

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/	Hasenjürgen, Brigitte	S	1	2		n.V.
------------	------------------------------	----------	----------	----------	--	-------------

B4.0.1.1.0

Vertiefung von Themen (Studienberatung von ausländischen Studierenden)

B1/	Hitz, Torsten	S	15	2		n.V.
------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------

B4.0.1.2.0

English for Social Services

Dies ist ein englischer Sprachkurs für Studierende der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik, die sich auf einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im englischsprachigen Ausland vorbereiten, oder die einfach ihr Englisch berufsbezogen verbessern wollen. Relevantes Vokabular aus beiden Fächern (Soziale Arbeit und Heilpädagogik) wird erarbeitet, typische Formen der Fachkommunikation werden erprobt. Sprachliche Fähigkeiten, die für das Studieren im englischsprachigen Ausland wichtig sind, werden ebenfalls trainiert.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland (Praktikum/Studium) gehen wollen.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Bevorzugt werden Studierende, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland gehen.

Es findet eine für alle Teilnehmer verbindliche Vorbesprechung am Mo, 6.10.2014, 13.15- 14.00 Uhr in Raum 135 statt, bei der die Seminarplätze vergeben und die Seminartermine festgelegt werden.

B1/	Demir, Ayse	S	20	2		Di 18:00 - 19:30, woch	135
------------	--------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

B4.0.1.3.0

Türkisch I

Der Türkisch-Kurs richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse, die einen Einblick, in die türkische Sprache und Kultur gewinnen möchten. Er behandelt die elementaren Strukturen der türkischen Grammatik und sensibilisiert die Studierenden für die kulturellen Aspekte. Im Mittelpunkt stehen die Kompetenzen "Sprechen" und "Hörverstehen".

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Demir, Ayse S 20 2 Block

**B4.0.1.4.0
Türkisch II**

Dieser Kurs knüpft an die bereits erlernten grammatischen Inhalte und kulturellen Aspekte aus Türkisch I an, die fortgesetzt und vertieft werden. Dabei werden anhand von kleinen Dialogen und kurzen Texten grundlegende Themen der Alltagskommunikation und die für das jeweilige Thema benötigte Grammatik behandelt. Sprechfähigkeit steht im Vordergrund, doch werden ebenso das Lesen, das Hörverstehen und das Schreiben geübt.

Sa, 25.10. 10-16 Uhr
Sa, 22.11. 10-16 Uhr
So, 07.12. 10-16 Uhr

Raum 231
Blockveranstaltung

B1/ Stecknitz, Inga S 14 2 Di 18:00 - 19:30, woch 131

**B4.0.1.5.0
Gebärdensprachkurs für Anfänger**

B1/ Albers, Georg S 1 n.V.

**B4.0.1.6.0
Internationale Qualifizierung**

B1/ Hoff, Walburga S 20 2 Block

**B4.0.1.7.0
Forschungswerkstatt**

Die Forschungswerkstatt stellt einen Raum bereit, in dem eigene erhobene empirische Daten mit Hilfe kontrollierter Verfahren der qualitativen Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es um die Interpretation von Interviews und biografischer Erzählungen sowie um die Analyse ethnografischer Beobachtungen in der Sozialen Arbeit. Damit bietet das Seminar zum einen die Möglichkeit, Datenmaterials in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Forschungsergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. In diesem Zusammenhang dient die Forschungswerkstatt u. a. dazu, Studierende bei der Anfertigung von qualitativen Forschungsarbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis anhand der Einübung in qualitativ-rekonstruktiver Forschungsverfahren zu erwerben.

Blocktermine:

24.10.Raum 234, 07.11. Raum 234, 21.11. Raum 233, 12.12. Raum 234, 19.12. Raum 234, jeweils 15.15- 20.00 Uhr.

Die Vorberechung zum Seminar findet am Freitag, 10.10.2014 um 15:15 in Raum 234 statt.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung vom 01.09. bis zum 15.09. unter Illias
Blockveranstaltung

B1/ Klein, Martin Leer 1 n.V.

**B4.0.1.7.0
Vorbereitung von SteP 2014/15**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rölvér, Michael S 2 Block

B4.0.1.8.0

Workshop Auslandsvorbereitung- Studium und Praktikum im Ausland

Studierende der KatHO können Teile ihres Studiums im Ausland absolvieren. Möglich sind sowohl Studienaufenthalte als auch Praktika in einem andern Land. Wichtig für einen gelungenen Auslandsaufenthalt sind eine gute Vor- und Nachbereitung. Im Workshop Auslandsvorbereitung haben Studierende die Möglichkeit ihren Aufenthalt konkret zu planen. Unterstützt werden sie bei der Praxisstellensuche, organisatorischen Fragen sowie der Erstellung eines Lern-Assessments. Gegenstand des Workshops sind auch Erfahrungsberichte von Studierenden die bereits im Ausland waren als auch die Auseinandersetzung mit einer internationalen Perspektive Sozialer Arbeit.

Block 1: Fr. 12. – Sa. 13. Dezember 2014, Fr. 15:30h - 20:00h und Sa. 9:00h - 16:00h

Block 2: Di. 3. – Mi. 4. Februar 2015, Di. 9:00 – 16:00h und Mi. 9:00h – 16:00h

Raum 235

Blockveranstaltung

B1/ Thiel, Christian S Block

B4.0.1.9.0

Einführung in Citavi - Grundlagen für den Einsatz im Studium

Citavi ist eine Software, welche Sie bei der Verwaltung Ihrer Literatur im Studium unterstützt. In diesem Seminar lernen Sie, Literatur mithilfe von Citavi zu recherchieren, zu kategorisieren, zu erfassen und für die Nutzung in Hausarbeiten aufzubereiten. Das Seminar ist als Training konzipiert, sie wenden die gezeigten Inhalte direkt an und üben den Umgang mit dem Programm.

Das dreistündige Seminar wird für acht Gruppen angeboten

28.10

04.11

02.12

09.12

jeweils 10-13 Uhr oder 14-17 Uhr. 10 Studierenden können sich für einen Termin anmelden.

Anmeldungen vom 22. September bis 22. Oktober über die Internetplattform Ilias.

Blockveranstaltung

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Beermann, V 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.2.1.3 Christopher

Kinder- und Jugendhilferecht

Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

B1/ Beermann, Ü 2 Do 08:15 - 09:45, woch 134

B4.12.2.2.3 Christopher

Übung im Kinder- und Jugendhilferecht I

Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.12.2.3.3 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht II Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich	Beermann, Christopher	Ü	2			Do 10:00 - 11:30, woch	131
B1/ B4.12.2.4.3 Familienrecht Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.	Normann, Bernhard	V	2			Di 10:00 - 11:30, woch	136
B1/ B4.12.2.5.3 Familienrecht Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand von praktischen Fällen.	Normann, Bernhard	Ü	4			Mi 10:00 - 11:30, woch	131
B1/ B4.12.2.6.3 Familienrecht Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand von praktischen Fällen.	Normann, Bernhard	Ü	4			Mi 11:45 - 13:15, woch	131
B1/ B4.12.3.1.3 SGB II + SGB XII Grundlage der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII Auch offen für: B1/B4.12.3.1.2 und 11.13.1.4	Hüttenbrink, Jost	V	2			Mo 14:30 - 16:00, woch	136
B1/ B4.12.3.2.3 Übung zum SGB II + SGB XII Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1)	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Mo 18:00 - 19:30, woch	131
B1/ B4.12.3.3.3 Übung zum SGB II + SGB XII Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2).	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Di 14:30 - 16:00, woch	231
B1/ B4.12.4.1.3 Vorbereitung auf die Modulprüfung Blockveranstaltung Samstag, 10.01.2015, 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr Freitag, 16.01.2015, 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr Samstag, 17.01.2015, 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr Raum 136 Blockveranstaltung	Hüttenbrink, Jost	Ü	1			Block	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Middeke, Andreas V 2 Do 08:15 - 09:45, woch 131

B4.12.4.2.3

Verwaltungs(verfahrens)recht für die Soziale Praxis

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem SGB X/VwVfG mit Bezug zu den Grundrechten und den Rechtsbehelfen des SGB bzw. der VwGO.

Nach kurzer Beleuchtung der Grundrechte und ihrer Schutzbereiche werden Aufbau der Sozialverwaltung, Handlungsformen und Anforderungen an die Verwaltungshandlungen in der Sozialen Praxis (Ordnungsrecht/Leistungsrecht/Genehmigungsrecht) erklärt.

B1/ Middeke, Andreas Ü 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 131

B4.12.4.3.3

Methodik der Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht

Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Rechtsfälle aus der Soziale Praxis.

Eingegangen wird hier insbesondere auf die Prüfung des vorlesungsbezogenen Kontextes im Rahmen der Rechtsbehelfsmöglichkeiten Widerspruch und Klage.

B1/ Middeke, Andreas Ü 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 131

B4.12.4.4.3

Methodik der Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht

Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Rechtsfälle aus der Soziale Praxis.

Eingegangen wird hier insbesondere auf die Prüfung des vorlesungsbezogenen Kontextes im Rahmen der Rechtsbehelfsmöglichkeiten Widerspruch und Klage.

M8.4.1.2.1 Greving, Heinrich S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 233

Hüttenbrink, Jost

Rechtsgrundlage für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld), Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

B4.13.1.1.1

Hasenjürgen, Brigitte S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136

Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 1)

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Zuteilung zu diesem Seminar erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 136

B4.13.1.2.1

Hasenjürgen, Brigitte S 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 136

Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 2)

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Zuordnung erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 131

B4.13.1.3.1

Rohleder, Christiane S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 131

Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 3)

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Zuteilung zu diesem Seminar erfolgt über die SteP Gruppen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 136

B4.13.1.4.1

Rohleder, Christiane S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 136

Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 4)

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Zuteilung zu diesem Seminar erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 35 2 Do 08:15 - 09:45, woch 231

B4.13.2.1.1

Hasenjürgen, Brigitte S 35 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 235

Sozialstruktur und soziale Ungleichheiten in Deutschland - der soziologische Blick auf aktuelle Debatten

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die Veränderungen der Sozialstruktur in Deutschland. Wie und warum haben sich soziale Ungleichheiten in den letzten Jahrzehnten verändert? Wie lassen sich soziale Ungleichheiten heute empirisch fassen? Wie wird z. B. Armut in einem reichen Land wie Deutschland in den Sozialwissenschaften definiert? Wer ist warum von Armut betroffen? Und wie wird über Armut in der Öffentlichkeit, in der Politik und der Sozialen Arbeit diskutiert? Was bedeuten neue sozialstrukturelle Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen bzw. soziale Gruppen und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den veränderten Strategien der ökonomischen (Unternehmen), politischen (Wohlfahrtsstaat) und privaten (Haushalte) Akteure?

Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 35 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.2.1

Hasenjürgen, Brigitte S 35 2 Do 14:30 - 16:00, woch 234

Migration als Herausforderung für berufliches Handeln - zum Stand der Migrationsforschung

In Deutschland ist jedes dritte Kind unter 10 Jahren selbst migriert oder kann familiäre Migrationsgeschichten erzählen. Für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik bedeuten Migrationsprozesse besondere Herausforderungen für die eigene Qualifizierung, die Ansprache der Adressat*innen und die kritische Selbstreflexion der eigenen „Normalisierungspraxis“. Das Seminar vermittelt den Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung und diskutiert Entwicklungen weg von eher kulturalistischen und hin zu reflexiven und rassismuskritischen Perspektiven in der pädagogischen Arbeit im Migrationsland Deutschland.

Literatur: Paul Mecheril u.a. 2010: Migrationspädagogik, Weinheim und Basel

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.13.2.3.1	Hoff, Walburga	S	40	2		Di 08:15 - 09:45, woch	135
	Hoff, Walburga	S	40	2		Mi 16:15 - 17:45, woch	235

Jugendliche Lebenswelten und Sinnentwürfe

Wie leben Jugendliche in einer modernisierten Gesellschaft? Welche Themen, Aufgaben und Probleme prägen ihren Alltag in Gesellschaften, in der sich Lebenswelten wandeln, traditionelle Sozialmilieus und Wertstrukturen unter Druck geraten, Individualisierungsspielräume zunehmen und ökonomische Prinzipien in sämtliche Lebensbereiche eindringen? Diese Modernisierungs- und Entgrenzungsprozesse eröffnen Jugendliche einerseits viele Chancen und Herausforderungen, während sie andererseits mit neuen Risiken verknüpft sind.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zum einen die veränderten Lebenslagen und Lebenswelten von Jugendlichen in Gesellschaften, die durch Pluralisierung von Werten und Individualisierung von Lebensentwürfen gekennzeichnet sind. Zum anderen sollen die Deutungsmuster und Sinnentwürfe beleuchtet werden, mit denen Jugendliche sich in diesen Gesellschaften positionieren.

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.
Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

B1/ B4.13.2.4.1	Wernberger, Angela	S				Mo 11:45 - 13:15, woch	134
	Wernberger, Angela	S				Do 14:30 - 16:00, woch	134

Einführung in die Sozialisationstheorie

Das Nachdenken über Sozialisation ist stets ein Nachdenken über die Frage: „wie ist Gesellschaft möglich?“ und „wie wird der Mensch zur Person?“. So gehen insbesondere struktur-funktionale Theorien der Frage nach, wie Individuen trotz ihrer egoistischen Natur gesellschaftsfähig, sprich sozial gemacht werden können. Im Wesentlichen geht es um die Vergesellschaftung des Individuums mit dem Ziel die bestehende soziale Ordnung aufrecht zu erhalten (makrotheoretische Perspektive). Im Gegensatz dazu heben Vertreter des symbolischen Interaktionismus vor allem den Prozess der Sozialwerdung, sprich der Individuation, im Rahmen sozialer Interaktionen hervor (mikrotheoretische Perspektive). Aktuelle Ansätze verknüpfen schließlich beide Aspekte und gehen von einer Doppelnatur von Sozialisation und einem Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft aus.

Das Seminar bietet die Möglichkeit sich mit den unterschiedlichen Sichtweisen auf Sozialisation auseinander zu setzen und deren Erkenntnisgewinn für die Soziale Arbeit insbesondere in Hinblick auf die Aspekte Erziehung, Entwicklung und (Selbst-)Bildung zu reflektieren.

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 234

B4.13.3.1.1

Rohleder, Christiane S 45 2 Do 08:15 - 09:45, woch 234

Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens. Themen der Veranstaltung sind u.a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten, Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien, spezifische Lebenslagen, z.B. von Ein-Eltern-Familien, Familien mit Migrationshintergrund, spezifische Probleme in Familien, wie z.B. Armut, häusliche Gewalt.

Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Di 16:15 - 18:00, woch 131

B4.13.3.2.1

Rohleder, Christiane S 45 2 Do 16:15 - 18:00, woch 131

Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit einer Behinderung

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung ist die Auseinandersetzung mit den Strukturen ihrer Lebenslagen von besonderer Bedeutung. Deutlich ist, dass nicht zuletzt über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ konstruiert und sozial relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der Lebenslage von Menschen mit einer Behinderung, wie z.B. der Wohnsituation, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, der Sexualität, dem Altwerden mit Behinderung etc. beschäftigen.

Anmeldungen vom 03.11.2014, 18.00 Uhr bis 07.11.2014, 18.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

Das Seminar beginnt nach dem SteP Projekt.

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Albers, Georg V 1 Mi 11:45 - 13:15, woch 136

B4.14.1.1.1

Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Do 10:00 - 11:30, woch 134

B4.14.1.2.1

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 1

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Die Zuteilung erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Do 14:30 - 16:00, woch 131

B4.14.1.3.1

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 2

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Die Zuteilung erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Do 11:45 - 13:15, woch 134

B4.14.1.4.1

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 3

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Die Zuteilung erfolgt über die SteP Gruppen.

B1/ Albers, Georg S 2 Block

B4.14.2.1.1

Capacity Building in Conflict Prevention

Im Rahmen des Projekts "Konfliktprävention in der Region Südkaukasus" findet ein Workshop gemeinsam mit Studierenden aus Armenien, Aserbeidschan und Deutschland statt, in dem es um Handlungskompetenzen für „konstruktives Konfliktmanagement“ geht. Der Workshop wird als Block im Oktober veranstaltet. Gedacht ist der Workshop insbesondere für Studierende, die bereits Grundkenntnisse in Konfliktbearbeitung haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Für Vorbesprechung auf Aushänge achten!

Platzvergabe: Vor- und Englischkenntnisse entscheiden.
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Menke, Marion S 30 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 220

B4.14.2.2.1

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessensvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheits- und Pflegepolitik.

Das Seminar beginnt am 19.11 nach der SteP Phase 4stündig.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Block

B4.15.1.1.3

Kontaktseminar Option für die Armen

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KathO, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen dient. Das detaillierte Programm für das Kontaktseminar 2015 ist auf der ILIAS Plattform zu finden.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 10 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 9 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

09.-13.02.2015

Mo – Mi jeweils 9.00-16.30; Do 9.00-21.00; Frei 9.00-13.00

Räume: 260, 231, 233, 234

Blockveranstaltung

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

B4.15.1.2.3

Einführung in die christliche Sozialethik

Als im 19. Jh. die „soziale Frage“ der Massenarmut der Arbeiterklasse entstand, haben katholische und evangelische Kirche auf jeweils eigene Art und Weise versucht, eine caritative, aber auch eine sozialethische und politische Antwort zu geben. Das Seminar gibt eine Einführung in die Prinzipien der katholischen Soziallehre (Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit) und in Positionen der christlichen Sozialethik zu aktuellen sozialpolitischen Fragen.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 16 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 10 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

B4.15.1.3.3

Einführung in die philosophische Ethik (Gruppe 1)

Wie sollen wir leben? Welche Ziele sind erstrebenswert? Welche Handlungen sind moralisch erlaubt und welche nicht? Im Seminar werden klassische und neuere Antworten der Philosophie auf diese Fragen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Zugleich werden systematische Grundlagen und wichtige Begriffe der Ethik vermittelt und Methoden des philosophischen Argumentierens erläutert und geübt.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 15 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 11 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 135

B4.15.1.4.3

Einführung in die philosophische Ethik (Gruppe 2)

Wie sollen wir leben? Welche Ziele sind erstrebenswert? Welche Handlungen sind moralisch erlaubt und welche nicht? Im Seminar werden klassische und neuere Antworten der Philosophie auf diese Fragen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Zugleich werden systematische Grundlagen und wichtige Begriffe der Ethik vermittelt und Methoden des philosophischen Argumentierens erläutert und geübt.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 15 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 12 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136

B4.15.1.5.3

Glück und Moral, Gruppe 1

Einer verbreiteten Auffassung zufolge ist 'moralisches' Handeln gleichbedeutend mit 'uneigennützigem' Handeln. Gerade von den Vertretern sogenannter 'helfender' Berufe wird unter Hinweis auf die Moral oftmals Uneigennützigkeit, Selbstaufopferung und Verzicht auf eigenes Glück verlangt. Muss man wirklich auf eigenes Glück verzichten, um moralisch zu handeln? Wie verhalten sich Glück und Moral zueinander? Diese Frage ist seit 2500 Jahren ein Thema der philosophischen Ethik. Im Seminar werden klassische philosophische Positionen zu dieser Frage gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 15 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 13 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

Das Seminar wechselt am 20.11 in den Raum 234.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 135

B4.15.1.6.3

Glück und Moral, Gruppe 2

Einer verbreiteten Auffassung zufolge ist 'moralisches' Handeln gleichbedeutend mit 'uneigennützigem' Handeln. Gerade von den Vertretern sogenannter 'helfender' Berufe wird unter Hinweis auf die Moral oftmals Uneigennützigkeit, Selbstaufopferung und Verzicht auf eigenes Glück verlangt. Muss man wirklich auf eigenes Glück verzichten, um moralisch zu handeln? Wie verhalten sich Glück und Moral zueinander? Diese Frage ist seit 2500 Jahren ein Thema der philosophischen Ethik. Im Seminar werden klassische philosophische Positionen zu dieser Frage gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 15 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 14 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233

B4.15.2.1.3

Grundlagen theologischer (Bio-)Ethik, Gruppe 1

In diesem Seminar werden die Grundlagen theologischer Ethik insbesondere mit dem Blick auf bioethische Fragestellungen erarbeitet. Themen werden u. a. sein: Ehrfurcht vor dem Leben; Verantwortung für das eigene und für das fremde Leben; Aufgaben des Lebensschutzes am Lebensanfang und Lebensende (u. a. moralische Bewertung von Schwangerschaftsabbruch und aktiver Sterbehilfe).

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 17 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 15 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

B4.15.2.2.3

Grundlagen theologischer (Bio-)Ethik, Gruppe 2

In diesem Seminar werden die Grundlagen theologischer Ethik insbesondere mit dem Blick auf bioethische Fragestellungen erarbeitet. Themen werden u. a. sein: Ehrfurcht vor dem Leben; Verantwortung für das eigene und für das fremde Leben; Aufgaben des Lebensschutzes am Lebensanfang und Lebensende (u. a. moralische Bewertung von Schwangerschaftsabbruch und aktiver Sterbehilfe).

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 17 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 15.09.2014, 16 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

B4.16.1.1.3

Grunddimensionen des Menschseins, Gruppe 1

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen und Grundfragen des Menschseins aus theologischer Sicht: Geschöpflichkeit; Menschenwürde und Personalität; Leiblichkeit; Freiheit und Verantwortung; Transzendentalität.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 9 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.1.2.3

Grunddimensionen des Menschseins, Gruppe 2

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen und Grundfragen des Menschseins aus theologischer Sicht: Geschöpflichkeit; Menschenwürde und Personalität; Leiblichkeit; Freiheit und Verantwortung; Transzendentalität.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 10 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 134

B4.16.1.3.3

Einführung in die philosophische Anthropologie (Gruppe 1)

Was ist der Mensch? Wodurch unterscheidet er sich vom Tier? Welche Stellung nimmt er in der Welt ein? Im Seminar werden klassische und neuere Antworten der Philosophie auf diese Fragen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Zugleich werden systematische Grundlagen und wichtige Begriffe der Anthropologie vermittelt und Methoden des philosophischen Argumentierens erläutert und geübt.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 11 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 234

B4.16.1.4.3

Einführung in die philosophische Anthropologie (Gruppe 2)

Was ist der Mensch? Wodurch unterscheidet er sich vom Tier? Welche Stellung nimmt er in der Welt ein? Im Seminar werden klassische und neuere Antworten der Philosophie auf diese Fragen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Zugleich werden systematische Grundlagen und wichtige Begriffe der Anthropologie vermittelt und Methoden des philosophischen Argumentierens erläutert und geübt.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 12 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 260

B4.16.1.5.3

Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen

Ob bei der Ernährung oder im Verhalten gegenüber anderen Menschen – 'Natürlichkeit' steht hoch im Kurs, 'Künstlichkeit' ist nicht gefragt. Zugleich scheint aber die Welt, in der wir leben, immer künstlicher zu werden. Dass es aber zumindest beim Menschen mit Natürlichkeit allein nicht getan ist, zeigt die Tatsache, dass alle Menschen erzogen werden müssen, um leben zu können. Im Seminar wollen wir unser Verständnis von 'Natürlichkeit' und 'Künstlichkeit' des Menschen klären und erweitern. Dazu werden Positionen der modernen philosophischen Anthropologie gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im philosophischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 13 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

B4.16.2.1.3

Spirituelle Aspekte von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik - eine Einführung anhand des biblischen Hiobbuches

Vergänglichkeit und Leiden sind zentrale Merkmale des Lebens. Sie zu akzeptieren, ist eine große menschliche und spirituelle Aufgabe, die in der Gegenwart immer schwieriger zu werden scheint, da wir dank der Errenschaften der modernen Medizin kaum mehr in der Lage sind, Widerfahrungen des Lebens zu akzeptieren. Das biblische Buch Hiob handelt von einem Menschen, der unsäglich leidet und mit Gott zu streiten beginnt. Ausgehend von der Lektüre des Buches Hiob geht es in diesem Seminar um Konzepte der spirituellen Begleitung von Menschen in Krankheit und Leid, die mittlerweile mit dem Begriff "Spiritual Care" bezeichnet werden.

In diesem Seminar kann ausschließlich der Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht werden. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Modulprüfung M15/16 im theologischen Schwerpunkt im Sommersemester. Maximal 20 Studierende können in diesem Seminar den Nachweis der aktiven Teilnahme erbringen. Die dafür erforderliche Anmeldung erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.09.2014, 14 Uhr, bis 19.09.2014, 23 Uhr. Sie dürfen im integrierten Modul 15/16 insgesamt nur eine Anmeldung für das WiSe vornehmen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

B1/ B4.17.1.1.1	Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Di 16:15 - 17:45, woch	220
----------------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Ästhetik der Abweichung

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, wird zeitgenössisch gern von Sachwaltern der „Attraktivität“ in Theorie und Praxis definiert. In der Regel läuft dies auf Bilder des Jung- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle die, welche von diesen Normen abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser auch in seiner praktischen Bedeutsamkeit Frage möchte das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) angesprochen werden.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.2.1	Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Do 11:45 - 13:15, woch	231
----------------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Einführung in die Kulturwissenschaft

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Seiten pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer Bestimmungen unterzogen zu werden. Die Bandbreite seiner Bedeutung ist entsprechend groß. Solche Aspekte – und was aus ihnen für das Selbstverständnis sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar zur Sprache gebracht werden.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.3.1	Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Do 14:30 - 16:00, woch	231
----------------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Der Islam - Grundlagen, Alltag, Kultur

Wie keine andere der Weltreligionen prägt der Islam alle Lebensbereiche seiner Gläubigen. Die öffentliche Diskussion darüber ist oft von elementarem Unwissen geprägt oder steht im Bann jeweils aktueller Vorkommnisse. Anhand von Quellentexten und exemplarischen Begegnungen der Kulturen (Islam, Christentum, säkulare Moderne) will das Seminar zu einem differenzierten Bild beitragen.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.4.1	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Di 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.17.1.5.1	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Do 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instrument unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinen rein funktionalistischen über alle möglichen Arten von Schludrigkeiten bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Sprachkompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Literatur mit Blick auf verschiedene Wirklichkeiten des menschlichen Lebens präzise erschlossen und interpretiert werden sollen. Dabei wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auftun.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4/17.1.6.1	Gehling, Antonius	S		2		Di 16:15 - 17:45, woch	235
----------------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Poesie und Bildung

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung: 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.7.1	Gehling, Antonius	S		2		Do 16:15 - 17:45, woch	235
----------------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Literaturwerkstatt

Das Seminar bietet vielfältige kreative Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen - und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

Anmeldung: 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.2.1.1	Schwab, Hans- Rüdiger	Leer	20			Mi 14:30 - 16:00, woch	260
----------------------------	----------------------------------	-------------	-----------	--	--	-------------------------------	------------

Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels/Gruppe I

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Erwerbs von Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- Leer 20 Mi 16:15 - 17:45, woch 260

B4.17.2.2.1 Rüdiger

Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels/Gruppe II

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Erwerbs von Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 20 2 n.V.

B4.17.2.3.1 Rüdiger

Offenes Seminar für alle Semester zur Vertiefung kulturpädagogischer Inhalte

Das freiwillige Seminar, das auf studentische Anregungen zurück geht, wendet sich an alle, die in Theorie und Praxis ihre kulturpädagogischen Kompetenzen erweitern wollen. Durch Lektüre wichtiger Neuerscheinungen wie Vorstellungen modellhafter oder auch eigener Projekte bietet es die Gelegenheit, kulturpädagogisches Denken und kulturpädagogische Verfahren auch mit Blick auf künftige Berufsfelder kennen zu lernen. Das Programm erstellen die TN gemeinsam.

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Weiling-Bäcker, S 15 Block

B4.17.2.4.1 Mechthild

Zeichnen

Zeichnen, das heißt anders sehen lernen, geometrische Linien und Formen erkennen, abstrahieren, vereinfachen.

Ein paar theoretische Grundlagen möchte ich ihnen vermitteln, aber auch den Spaß an grafischer Darstellung und am Experimentieren.

17.10. 14.00-16.30, 18.10. 9.30-13.30,

31.10. 14.00-16.30, 01.11. 9.30-13.30,

21.11. 14.00-16.30, 22.11. 9.30-13.30,

(alternativ) 28.11. 14.00-16.30, 29.11. 9.30-13.30

Werkraum

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Möllmann, David Ü 25 2 Block

B4.17.2.5.1

Jugendszenen und Musik

Szene und Musik – für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Die Übung soll ein Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

Termine: s. Aushang zu Semesterbeginn

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

B1/ Holtkamp, Jürgen S 20 2 Block

B4.17.2.6.1

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung. Die Teilnehmer/innen setzen sich unter anderem mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerzziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Rückfragen können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: holtkamp@medienmobile.de, www.medienmobile.de

21.11.2014, 15.00 – 19.00 Uhr, PC-Raum

22.11.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, Raum 135

23.01.2015, 15.00 – 19.00 Uhr, Raum 135

Anmeldung 3./4.10. ab 10 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

B1/ Winter, Bernward V 2 Do 14:30 - 16:00, woch 136

B4.18.1.1.3

Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozial-psychologischer Themen. Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen Kognition (wie z. B. Wahrnehmen, Lernen und Gedächtnis), Emotion und Motivation aus psychologischer Sicht. Auch ausgewählte Aspekte der Sozialpsychologie werden vorkommen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Winter, Bernward S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135

B4.18.2.1.3

Lernen als "Kernkompetenz" menschlichen Verhaltens

In diesem Seminar soll in die Erkenntnisse lernpsychologischer Forschung anhand alltagspraktischer Beispiele eingeführt werden. Dabei werden nicht nur die bekannten Paradigmen wie klassische und operante Konditionierung eine Rolle spielen, sondern ebenso neurowissenschaftlich fundierte Konzepte zu Wort kommen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen, wie im Alltag der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik Lernprozesse unterstützt werden können.

B1/ Winter, Bernward S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 220

B4.18.2.2.3

Soziale Interaktion und Kommunikation

Da Interaktion und Kommunikation zum Ausgangspunkt der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik gehören, sollen sie in diesem Seminar aus (sozial-)psychologischer Sicht beleuchtet werden. Dazu gehören sowohl verschiedene Kommunikationsmodelle als auch Grundlagen der sozialen Interaktion wie Personenwahrnehmung und eigene Identität, aber auch Themen wie Macht und Beeinflussung.

B1/ Winter, Bernward Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260

B4.18.2.3.3

Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung „Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte“ konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 134

B4.18.2.4.3

Herausforderndes Verhalten

Durch aggressives, selbstverletzendes, delinquentes oder anderweitig normabweichendes Verhalten gefährden Jugendliche & Erwachsene mit und ohne Behinderung ihre sozialen Beziehungen und Teilhabechancen. Solche herausfordernden Verhaltensweisen können, müssen aber nicht mit psychiatrischen Störungen einhergehen.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit

- Erscheinungsformen, der Epidemiologie und Erklärungsansätzen für herausforderndes Verhalten,
- der Lebenssituation der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen,
- diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionsmethoden,
- der Gestaltung von Unterstützung, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, und der Zusammenarbeit von Hilfesystemen (z. B. Psychiatrie & Behindertenhilfe).

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am Dienstag den 30.09.2014 um 13.15 in R136 vergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Mucksch, Norbert S 16 2 Block

B4.18.3.1.3 Siemann, Marianne

Berufliche Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir? In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppendynamische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Fr. 28.11.2014, 14.30-21.00

Sa. 29.11.2014, 09.00-17.00

So. 30.11.2014, 09.00-17.00

Raum 260

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am Dienstag den 30.09.2014 um 13.15 in R136 vergeben.

Blockveranstaltung

B1/ Brandl, Sarah S 14 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 112

B4.18.3.2.3 Yvonne

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung. Schwerpunkt Begegnung mit Grenzverletzung, Trauma, Missbrauch

Die Begegnung mit Grenzverletzungen und Missbrauch ist ein oft irritierender Aspekt im Kontext beruflicher Erfahrungen – sei es durch den Kontakt mit traumatisierten Klienten oder durch Beobachtung von Übergriffen in Institutionen. In dieser Veranstaltung wird ein geschützter Reflexionsraum in 14tägigen gruppenanalytischen Sitzungen (teilweise in Auseinandersetzung mit Filmmaterial) geboten.

(Teilnahme auch für höhere Semester oder Masterstudierende auf Anfrage möglich)

Anmeldung per E-Mail bei y.brandl@katho-nrw.de, Restplätze in der zentralen Vergabesitzung, max. 12 Personen. Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge vergabesitzung, max.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, FriedrichS 15 2 Block

B4.18.3.3.3 Kahle, Ann-Kathrin

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Kommunikations- und Beziehungsfähigkeiten bilden neben der notwendigen Sachkompetenz die Grundlagen beruflichen Handelns. Dazu gehören z. B. die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, flexibel Rollen zu übernehmen, die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erweitern; Ambivalenzen zu erkennen, auszuhalten und zu integrieren. Ein Schwerpunkt des Seminars bildet der Umgang mit Nähe und Distanz in zwischenmenschlichen Beziehungen. Auf der einen Seite: sich auf ein Gegenüber einlassen, Sympathie empfinden, als Person vorkommen in der Arbeit, Verantwortung übernehmen, das Bedürfnis nach Nähe. Auf der anderen Seite: das Bedürfnis, sich zu schützen, die Angst vor sozialer Nähe, Antipathie, den Abstand für den professionellen Blick halten, Verantwortung nicht abnehmen. Die berufsbezogene Selbsterfahrung ermöglicht es, mehr über das eigene Kommunikations- und Beziehungsverhalten und –erleben zu erfahren und es weiterzuentwickeln.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am Dienstag den 30.09.2014 um 13.15 in R136 vergeben.

9.- 11.1.2015 , 9:30 – 17:00

Blockveranstaltung

B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

B4.18.3.5.3

Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 1

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am Dienstag den 30.09.2014 um 13.15 in R136 vergeben.

B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233

B4.18.3.6.3

Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 2

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am Dienstag den 30.09.2014 um 13.15 in R136 vergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.18.3.7.3	Brandl, Sarah Yvonne Gottschalk, Sabine	S	12	2		Block	
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	--------------	--

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden. Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten – in diesem Fall ermöglicht das Setting den Austausch über berufsbezogene Erfahrungen, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien. Im Hier-und-Jetzt erscheinen häufig Themen im Szenischen Kontext der Gruppe, wobei gruppenanalytisches Arbeiten sich auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht.

Die Gruppe findet in Blockform mit gruppenanalytischer Co-Leitung statt.

Teilnahme auch für höhere Semester oder Masterstudierende auf Anfrage möglich)

Anmeldung bitte per E-Mail an Yvonne Brandl: y.brandl@katho-nrw.de

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge unter Berücksichtigung des Geschlechterverhältnisses. Noch freie Plätze werden auf der zentralen Vergabesitzung am 1.10. vergeben.

Block: 15.-19.9.2014, jeweils von 8.30-15.30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

B1/ B4.19.1.1.3	Brandl, Sarah Yvonne	V		2		Mo 08:15 - 09:45, woch	136
----------------------------	---------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Grundlagen der Entwicklungspsychologie

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, der durch verschiedene Paradigmen beschrieben werden kann. In dieser Veranstaltung werden die Phasen der Entwicklung vom Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Bindungstheorie, Affektregulierung; Selbstkonzept; Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte; Abwehrmechanismen und Übertragungsphänomene) vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt.

B1/ B4.19.2.1.3	Brandl, Sarah Yvonne	S	18	2		Di 08:15 - 11:30, 14tägl	112
----------------------------	---------------------------------	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Einführung in die Psychoanalytische Pädagogik

Psychoanalytische Erkenntnisse und Methoden können in Bereichen (sozial)pädagogischer Arbeitsfelder zu einem vertieften Verständnis der Beziehungsdynamiken mit Klienten beitragen. Die Handlungsfelder reichen hier von der Frühförderung über Schule bis zu förder-/heil- und sozialpädagogischer Praxis. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden psychoanalytisch orientierte Beratungskonzepte z.B. in der Erziehungsberatung und der Elternarbeit, weitere Themen sind ressourcenorientierte Sozialarbeit sowie Handlungsprobleme der Professionalisierung. Die Erarbeitung theoretischer Grundlagen und selbstreflexive Fallbesprechungen (mit Schwerpunkt auf Übertragungsprozesse und Projektive Identifikation) werden dabei wechselseitig aufeinander bezogen.

Anmeldung bei der Dozentin: y.brandl@katho-nrw.de

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1/	Winter, Bernward	S	2		Mo 10:00 - 11:30, woch	135
------------	-------------------------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

B4.20.2.1.3

Einführung in Grundprinzipien der Kognitiven Verhaltenstherapie am Beispiel der Behandlung von Angststörungen

Am Beispiel der Behandlung von Angststörungen wird in Grundlagen und Anwendung der Kognitiven Verhaltenstherapie eingeführt. Ziel dabei ist einerseits ein tieferes Verständnis von Angst und Angststörungen aus verhaltenstherapeutischer Sicht. Andererseits wird dabei auch die Behandlungsmethode vorgestellt sowie die sich aus dem Behandlungsansatz ergebenden Konsequenzen für eine interdisziplinäre Arbeit im Bereich der klinischen Sozialarbeit.

B1/	Hülshoff, Thomas	S	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	233
------------	-------------------------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

B4.20.2.2.3

Sucht und Abhängigkeit

Seminar, in dem unter Zurhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial Abhängigkeiten und Suchterkrankungen vorgestellt und Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit untersucht werden (Alkoholkrankheit, Nikotinabhängigkeit, Missbrauch bzw. Abhängigkeit von Cannabis, Heroin, Kokain, Aufputschmitteln/Designerdrogen, Nichtstoffgebundene Süchte wie Spielsucht oder Internet-assoziiertes Suchtverhalten)

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

SteP Studieneingangsprojekt

Die Erstsemester beginnen ihr Studium mit SteP – Kurzform für Studieneingangsprojekt. In den ersten sieben Wochen steht dieses Projekt im Mittelpunkt. In diesem Projekt arbeiten die Studierenden weitgehend selbstbestimmt in Arbeitsgruppen zusammen, die von einer interdisziplinären Gruppe von Dozentinnen und Dozenten unterstützt werden.

In SteP machen sich die Studierenden auf eine „Forschungsreise“ in die Praxis der Sozialen Arbeit und entwickeln Vorschläge für ein bestimmtes soziales Problem, das in der Auftaktveranstaltung am 29. September 2014 vorgestellt wird. Dabei sind ihrer Kreativität (fast) keine Grenzen gesetzt: sie können Fachliteratur lesen, diskutieren und analysieren, Interviews machen, schriftlich befragen, beobachten, experimentieren, eine Versammlung organisieren, ins Archiv oder Museum gehen, Experten und Expertinnen befragen... Das Ergebnis ihrer Bemühungen – z. B. den Entwurf eines Konzeptes oder einer Maßnahme für eine bestimmte Problemlage, eine Befragung zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe, die Evaluation einer Organisation – präsentieren sie am 17. November. Die Studierenden schreiben eine Hausarbeit, die am Ende des ersten Semesters abgegeben und bewertet wird.

In diesem Studienprojekt sollen die Studierenden vor allem Spaß am Lernen und wissenschaftlichen Arbeiten entwickeln, indem sie sich forschend in einem beruflichen Handlungsfeld ausprobieren. Das Studieneingangsprojekt vermag bereits einen prägenden Eindruck von der Komplexität sozialer Probleme und den Herausforderungen zu vermitteln, die sich der Disziplin, der Profession und der Praxis der Sozialen Arbeit stellen. Die offenen Fragen, auf die die Studierenden in der Praxis gestoßen sind, können sie im Laufe ihres Studiums weiter verfolgen. Das Studienprojekt wird durch drei Lehrveranstaltungen begleitet:

1. Begleitung der Projektarbeit als Methode forschenden und problembasierten Lernens

Die Studierenden werden in der Entwicklung „ihrer Forschungsfrage“, in der Teamarbeit und weiteren Fragen, die sich im Laufe des Prozesses stellen, unterstützt.

2. Einführung in die Praxisforschung

Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch die Fragestellungen der Arbeitsgruppen. Es werden Hilfestellungen beim Forschungsdesign, der Wahl der Methoden und der Durchführung gegeben.

3. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Diese Veranstaltung gibt erste Antworten darauf, was Wissenschaft ist, was sie leisten kann und wie man das Lernen lernen kann. Auch für das Studienprojekt ist ein wissenschaftliches Handwerkszeug nützlich, z.B. Literaturrecherche und -auswahl, Präsentation der Projektergebnisse, Aufbau einer Hausarbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.1.1.1.1	Rüter, Jens	S	36	2		Di 10:00 - 11:30, woch	134
Einführung in Wissenschaftliches Denken und Arbeiten							
B1.1.1.2.1	Hasenjürgen, Brigitte	S	36	2		Di 10:00 - 11:30, woch	135
Einführung in Wissenschaftliches Denken und Arbeiten							
B1.1.1.3.1	Quente, Michaela	S	36	2		Di 10:00 - 11:30, woch	235
Einführung in Wissenschaftliches Denken und Arbeiten							
B1.1.1.4.1	Rohleder, Christiane	S	36	2		Di 10:00 - 11:30, woch	234
Einführung in Wissenschaftliches Denken und Arbeiten							
B1.1.1.5.1	Foschepoth, Ina	S	36	2		Di 10:00 - 11:30, woch	233
Einführung in Wissenschaftliches Denken und Arbeiten							
B1.1.2.1.1	Hasenjürgen, Brigitte			2		Di 14:30 - 16:00, woch	134
	Hasenjürgen, Brigitte			2		Do 10:00 - 11:30, woch	134
Einführung in die Praxisforschung							
B1.1.2.2.1	Rohleder, Christiane	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	135
	Rohleder, Christiane	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	135
Einführung in die Praxisforschung							
B1.1.2.3.1	Klein, Martin	S	36	2		Di 14:30 - 16:00, woch	212
	Klein, Martin	S	36	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	212
Einführung in die Praxisforschung							
B1.1.2.4.1	Zimmermann, Ingo	S	36	2		Di 14:30 - 16:00, woch	234
	Zimmermann, Ingo	S	36	2		Do 10:00 - 11:30, woch	234
Einführung in die Praxisforschung							
B1.1.2.5.1	Wernberger, Angela	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	260
	Wernberger, Angela	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	107
Einführung in die Praxisforschung							
<i>M2 Studienprojekt I</i>							
B1.2.1.10.1	Tölle, Ursula	S	18	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	131
	Tölle, Ursula	S	18	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	231
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.1.1	Klein, Martin	S	18	2		Di 08:15 - 09:45, woch	234
	Klein, Martin	S	18	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	220
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.2.1	Hasenjürgen, Brigitte			2		Mi 10:00 - 11:30, woch	220
	Hasenjürgen, Brigitte			2		Do 08:15 - 09:45, woch	135
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.2.1.3.1	Brandl, Sarah Yvonne	S	18	2		Mo 10:00 - 11:30, woch	109
	Brandl, Sarah Yvonne	S	18	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	234
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.4.1	Rohleder, Christiane	S	18	2		Do 11:45 - 13:15, woch	135
	Rohleder, Christiane	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	234
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.5.1	Menke, Marion	S	18	2		Mo 08:15 - 09:45, woch	234
	Menke, Marion	S	18	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	220
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.6.1	Ader, Sabine	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	112
	Ader, Sabine	S	18	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	112
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.7.1	Winter, Bernward	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	220
	Winter, Bernward	S	18	2		Do 10:00 - 11:30, woch	231
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.8.1	Wernberger, Angela	S	18	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	231
	Wernberger, Angela	S	18	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	131
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							
B1.2.1.9.1	Zimmermann, Ingo	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	231
	Zimmermann, Ingo	S	18	2		Do 11:45 - 13:15, woch	220
Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens							

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.5.1.1.5	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Eberhardt, Doris Foschepoth, Ina Frewer Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferner, Andrea Thieme, Bernd Tölle, Ursula Winter, Bernward Zimmermann, Ingo	S		1		n.V.	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.6.1.1.1 Mennemann, Hugo V 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 136
Sebastian

Grundbegriffe der Sozialen Arbeit

Die Vorlesung führt ein in „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“. Sie wird gestaltet zusammen mit Tutor*innen. Zu dem Besuch der Vorlesung gehört verpflichtend die Teilnahme an einem Tutorium (Modul 6.2).

Die Vorlesung beginnt am Montag, 13.10.14.

B1.6.2.1.1 Mennemann, Hugo S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 260
Sebastian

Grundbegriffe der Sozialen Arbeit (Tutorium)

In einem Tutorium, geleitet von Studierenden, werden „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“ besprochen. Die Mitarbeit im Tutorium ist neben der Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung (Modul 6.1) verpflichtend. Die Zeiten des Tutoriums werden mit den Tutor*innen festgelegt. Alle vier Wochen treffen sich mehrere Tutorien, um die Vorlesungsinhalte nachzubesprechen.

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

B1.7.1.1.3 Lambers, Helmut V 2 Do 11:45 - 13:15, woch 136

Wie aus Helfen Soziale Arbeit wurde – Geschichte der Sozialen Arbeit

Die Vorlesung versucht nachzuzeichnen, wie sich in der Praxis des Helfens, von seinen Anfängen bis heute, ein Wandel vollzog, der schließlich zur professionell organisierten Sozialen Arbeit führte.

Beschäftigung mit Geschichte kann dabei nicht der Rechtfertigung des Bestehenden dienen (Apologie). Vielmehr geht es darum, Geschichte als Raum der Erinnerung in den Blick zu nehmen, aus dem nicht zwangsläufig Antworten für die Gegenwart, sondern vielmehr Fragen für die Zukunft gewonnen werden.

Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

B1.7.2.2.3 Ader, Sabine S 30 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 135

Theorien Sozialer Arbeit – Ein einführender Überblick

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert. Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit wird vorausgesetzt.

Die Aufnahme in dieses Seminar erfolgt über ILIAS und ist vom 16.09. bis 26.09 möglich. Weitere Informationen: s. Eintragung in ILIAS.

B1.7.2.3.3 Heidrich, Martin S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

Heidrich, Martin S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

Theorien Sozialer Arbeit im Überblick

Im Seminar werden grundlegende Strömungen im aktuellen Theoriediskurs der Sozialen Arbeit aufgearbeitet und miteinander verglichen

Die Aufnahme in dieses Seminar erfolgt über ILIAS und ist vom 16.09. bis 26.09 möglich. Weitere Informationen: s. Eintragung in ILIAS.

Das Seminar wechselt am 18.11.14 in den Raum 135

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.7.2.4.3	Hoff, Walburga	S	40	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	134
	Hoff, Walburga	S	40	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	212

Theorien Sozialer Arbeit im Überblick

In diesem Seminar werden grundlegende Theorieansätze der Sozialen Arbeit in ihren zentralen Dimensionen vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden durch vergleichende Gegenüberstellung Differenzen und Gemeinsamkeiten zwischen den unterschiedlichen Positionen herausgearbeitet.

Die Aufnahme in dieses Seminar erfolgt über ILIAS und ist vom 16.09. bis 26.09 möglich. Weitere Informationen: s. Eintragung in ILIAS.

Das Seminar wechselt am 19.11.14 in den Raum 212.

B1.7.2.5.3	Lambers, Helmut	S	25	2		Do 10:00 - 11:30, woch	212
-------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Theorien Sozialer Arbeit im Überblick

In diesem Seminar werden aktuelle Theorien der Sozialen Arbeit in ihren Grundzügen behandelt. Weiterhin werden durch vergleichende Gegenüberstellungen Differenzen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

Die Aufnahme in dieses Seminar erfolgt über ILIAS und ist vom 16.09. bis 26.09 möglich. Weitere Informationen: s. Eintragung in ILIAS.

B1.7.2.6.3	Heidrich, Martin	S		2		Di 16:15 - 17:45, woch	233
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Theorien Sozialer Arbeit im Überblick

Im Seminar werden grundlegende Strömungen im aktuellen Theoriediskurs der Sozialen Arbeit aufgearbeitet und miteinander verglichen

Die Aufnahme in dieses Seminar erfolgt über ILIAS und ist vom 16.09. bis 26.09 möglich. Weitere Informationen: s. Eintragung in ILIAS.

Das Seminar wechselt am 18.11.14 in den Raum 135

Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/ in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.1.1.3 Stuckstätte, Eva S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 234
Christina

Einführung in Handlungskonzepte Sozialer Arbeit - Vorbereitungsseminar zum Thema Arbeit mit Einzelnen und Familien im SoSe 2015 -

Im Seminar wird ein Überblick über (ausgewählte) Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit vermittelt.

Zudem erfolgt eine Einführung in Modelle sozialpädagogischer Diagnostik. Dieses Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2015 anschließende Seminar „Arbeit mit Einzelnen und Familien“ in Modul 10.1. Zum SoSe 2015 findet ein DozentInnenwechsel in diesem Seminar statt.

Anmeldungen vom 09. September, ab 8.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.

B1.8.1.2.3 Stuckstätte, Eva S 30 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 234
Christina

Einführung in Handlungskonzepte Sozialer Arbeit - Vorbereitungsseminar zum Thema Gemeinwesenarbeit im SoSe 2015 -

Im Seminar wird ein Überblick über (ausgewählte) Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit vermittelt.

Zudem erfolgt eine Einführung in Modelle sozialpädagogischer Diagnostik. Dieses Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2015 bei mir anschließende Seminar „Gemeinwesenarbeit“ in Modul 10.1.

Anmeldungen vom 09. September, ab 9.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.

B1.8.1.3.3 Ader, Sabine S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135
Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose (Schwerpunkt im SoSe 2014: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen)

Im Seminar wird ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Gesetzt ist dabei als ein Schwerpunkt der Einstieg in das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik / Fallverstehen (in der Einzelfallarbeit).

An das Seminar schließt sich im SoS 2014 die 10.1 Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen“ an (feste Seminargruppe im WS 13 und SoS 14).

Anmeldungen vom 09. September, ab 10.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.

B1.8.1.4.3 Albers, Georg S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 134
Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose (im WS) (Fortführung im SoSe 2015 mit Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Institutionen)

Im Seminar wird im WS 2011 ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Gesetzt ist dabei als ein Schwerpunkt insbesondere das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik (in der Einzelfallarbeit). - Fortgesetzt wird das Seminar im SoSe 2012 mit dem methodischen Schwerpunkt: Arbeiten mit Gruppen, Teams und Institutionen. Ein Fokus im Seminar liegt auf systemischen Ansätzen.

Anmeldungen vom 09. September, ab 11.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.1.5.3 Lambers, Helmut S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 212
Einführung in Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit

Vorbereitungsseminar zum Thema Arbeit mit Einzelnen und Familien im SoSe 15.

Anmeldungen vom 09. September, ab 12.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.

B1.8.1.6.3 Hoff, Walburga S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 233
Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit: Überblick und sozialpädagogische Diagnostik

Die sozialpädagogische Diagnose –ursprünglich als soziale Diagnose bezeichnet – stellt eines jener zentralen Konzepte dar, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden und den Professionalisierungsprozess sozialer Hilfstätigkeit einleiteten. Dabei rückte das Verstehen des individuellen Falles sowohl im Hinblick auf die Genese als auch auf dessen soziale Einbettung in den Mittelpunkt.

In den letzten Jahren ist das Konzept der sozialpädagogischen Diagnose theoretisch und methodisch weiter entwickelt worden, nicht zuletzt mit Hilfe qualitativ-rekonstruktiver Verfahren der Sozialforschung.

Ziel des Seminars ist es, die sozialpädagogische Diagnose in ihrer historischen Entwicklung zu beleuchten und deren theoretische und methodische Fundierung zu erörtern. Zudem sollen unterschiedliche Ansätze, die sich in diesem Zusammenhang ausgebildet haben, vorgestellt werden. Daneben liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars in der praktischen Durchführung von Fallanalysen und Fallbesprechungen, die vor allem im SoSe 2015 im Zentrum der Veranstaltung stehen.

Anmeldung vom 09. September, ab 13.00 Uhr bis zum 27.09., 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

B1.8.2.1.3 Ewers, Britta ÜS 16 Block
Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden.

Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungskompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Fallbeispielen und Trainings in praktisches Handeln umzusetzen.

Termine: Fr., 10.10.14, 15:15 bis 20:00 Uhr; Sa., 11.10.14, 09:00 bis 16:00 Uhr; Fr., 24.10.14, 15:15 bis 20:00 Uhr; Sa., 25.10.14, 09:00 bis 16:00 Uhr, Raum 135

Anmeldungen vom 09. September, ab 14.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.2.3 Yay, Birsel S 16 2 Block

Interkulturelle Gesprächsführung / Interkulturelle Kompetenzen

In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft können die BeraterInnen, TherapeutInnen und SozialpädagogInnen immer weniger davon ausgehen, dass ihre KlientInnen die gleichen Vorstellungen über die Welt haben und gleiche kulturelle Werte besitzen wie sie selbst. Daher ist es sinnvoll, im interkulturellen Kontext, andere als die gewohnten Beratungsmethoden zu erlernen. Schwerpunktmäßig gilt es, in der Interaktion mit Fremdem einen Umgang der Behutsamkeit und Neugier, sowie eines sorgsam ausgewählten Sprachgebrauchs zu implementieren, um so die Tür zur Wirklichkeit anderer öffnen zu können.

Im ersten Teil des Seminars soll veranschaulicht werden, dass unser Denken und Handeln vornehmlich durch unsere eigene Kultur geprägt wird. Das Wissen darum ist die Voraussetzung dafür, andere Kulturen objektiv betrachten zu können. Daher reicht es nicht aus, ausschließlich Wissen über das Fremde zu vermitteln – Voraussetzung für interkulturelle Erkenntnisgewinnung ist vielmehr eine intensive Reflexion über die Merkmale der eigenen Kultur.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Grundlagen und Besonderheiten der interkulturellen Kommunikation vermittelt. Der systemische Ansatz ist für die interkulturelle Arbeit besonders geeignet, da er im Vergleich zu anderen auf die Beobachtung und Veränderung zirkulärer Prozesse und Interaktionen angelegt ist, mithin keine Ursachenanalyse betreibt, sondern nach Lösungen für die Zukunft sucht.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an TeilnehmerInnen, die zuvor noch kein interkulturelles Kompetenztraining absolviert haben.

Anmeldungen vom 09. September, ab 15.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.
Blockveranstaltung

B1.8.2.3.3 Kaul-Richters, Christel S 15 2 Block

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden Basisvariablen der klienten- (personen) zentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt.

Ergänzend werden weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (z.B. der systemischen Arbeit) skizziert und in das praktische Handeln integriert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

24.10.14, 15.00 Uhr – 20.00 Uhr
 25.10.14, 09.00 Uhr - 16.00 Uhr
 28.11.14, 15.00 Uhr - 20.00 Uhr
 29.11.14, 09.00 Uhr - 16.00 Uhr

Raum 260

Anmeldungen vom 09. September, ab 16.00 Uhr, bis 27. September, 15.00 Uhr, über die Internetplattform Ilias.
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.4.3 Westermann, Claudia S 16 2 Block

Grundlagen der Gesprächsführung

In diesem Seminar wird das Modell der systemischen Beratung und das Modell der motivierenden Gesprächsführung in den theoretischen Grundlagen zunächst vorgestellt.

Danach werden anhand von konkreten Fallbeispielen, Aufgaben und Übungen folgende Themen bearbeitet:
Systemische Beratung

- Durchführung eines Beratungsprozesses (Anfänge gestalten, Methoden der Informationsgewinnung, Prozess steuern und begleiten)
- Methoden der systemischen Arbeit: z.B. Wunderfrage, zirkuläres Fragen, Reframing, Biographiearbeit

Motivierende Gesprächsführung:

- Erlernen von Techniken und Fertigkeiten der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand und Ambivalenzen

Anmeldungen vom 09.September ab 17.00 Uhr bis 27.September 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Donnerstag, 29.01.-Samstag, 31.01,
jeweils 9:00-17:00 Uhr; Raum 135
Blockveranstaltung

B1.8.2.5.3 Yay, Birsal S 2 Block

Systemische Gesprächsführung

Die systemische Beratung ist ein Kernbereich der sozialen Arbeit. Sie bezieht sich auf konkrete soziale Probleme, auf den Prozess der Hilfestellung und auf alle Systemebenen. Ziel ist es, eine verantwortbare Veränderung der mehrdimensionalen Problemsituationen von Personen und Gruppen zu erreichen. Dabei wird kontextspezifisch, lösungs-, zukunfts-, und ressourcenorientiert gearbeitet. Eine wichtige Unterstützungsform ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Um diese zu erreichen, werden unterschiedliche Methoden angewandt. Wichtige Instrumente sind dabei die systemischen Interventionsmethoden. Psychosoziale Berufe sind gekennzeichnet durch überdurchschnittlich hohe Anteile sozialer Kommunikation im beruflichen Handeln. Hilfeprozesse werden nur durch gelingende Kommunikation wirksam, kompetente Gesprächsführung wird zum Schlüssel für erfolgreiches berufliches Handeln. Lösungsorientierte Gespräche klären Probleme und Ressourcen, sie schaffen Veränderungsperspektiven und Hoffnung in schwierigen Lebenssituationen. Das Seminar vermittelt das Grundlagenwissen der Systemischen Gesprächsführung und regt zugleich zur Arbeit an persönlich-beruflichen Haltungen an. Dabei wird im ersten Teil des Seminars ein kurzer Einblick in die Entstehungsgeschichte des Systemischen Denkens gegeben. Im zweiten Teil des Seminars werden die Besonderheiten der Systemischen Gesprächsführung anhand von Praxisbeispielen erläutert.

Termine: 16.+17.+30.+31. Januar 2015 ; Freitags von 15:15 – 19:00 Uhr; Samstags von 10:00 – 17:30 Uhr

Anmeldungen sind vom 09.09., 16.00 Uhr bis 27.09., 15.00 Uhr auf der Internetplattform Ilias möglich.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.1.3	Lambers, Helmut	S	30	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	136
	Lambers, Helmut	S	30	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	231

Systemtheoretische Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit

Nach einer Einführung in die soziologische Systemtheorie werden die Konsequenzen dieses Theoriebezuges für die Reflexion von Fragen der Profession und Disziplin Sozialer Arbeit in den Blick genommen.

Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

Das Seminar wechselt ab dem 19.11 in den Raum 231.

Anmeldungen ab 15.9.2014 über die Internetplattform Ilias.

B1.9.1.2.3	Lambers, Helmut	S	30	2		Di 14:30 - 16:00, woch	112
Ich sehe was, was Du nicht siehst - Vertiefung von Reflexionsfragen Sozialer Arbeit aus systemtheoretischer Sicht							

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung von Reflexionsthemen Sozialer Arbeit (Bezugsproblem, Gegenstand, Funktion, Programmlogik und Theorieentwicklung Sozialer Arbeit). Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch meiner Einführungsveranstaltung „Systemtheoretische Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit“ oder einer anderen Veranstaltung zur Systemtheorie (Heidrich)

Anmeldungen ab 15.9.2014 über die Internetplattform Ilias.

B1.9.1.3.3	Hoff, Walburga	S	30	2		Do 16:15 - 17:45, woch	135
Sozialpädagogik als Theorie der Kinder- und Jugendhilfe							

Sozialpädagogik setzt sich seit ihren Anfängen mit der Frage auseinander, wie Kinder und Jugendliche außerhalb von Schule und Familie in ihrer individuellen Entwicklung gefördert und wie sie zugleich in die Gesellschaft integriert werden können? Das Seminar gibt Gelegenheit dazu, ausgewählte klassische und neuere sozialpädagogische Theorieansätze kennenzulernen und zu diskutieren.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung vom 15.09. bis zum 26.09. unter Ilias

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.4.3 Zimmermann, Ingo S 30 2 Block

Kritische Theorie und Kritische Praxis Sozialer Arbeit

Kritische Theorie in der Tradition Adornos und Horkheimers stellt einen wesentlichen theoretischen Zugang zu sozialer Wirklichkeit dar. Dabei steht die Analyse von Ausbeutung und Entfremdung, zunehmender Verarmung und anderen individuellen und gesellschaftlichen Missständen im Vordergrund. Das Seminar möchte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gegenstandsbereichen sozialer Arbeit anregen und fragt nach der praktischen Bedeutsamkeit Kritischer Theorie und deren Aktualität. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit, Lese- und Diskussionsfreudigkeit voraus.

Wichtig:

Das Seminar wird im „blended-learning-Modus“ durchgeführt, d.h. es finden drei vierstündige Präsenzzeiten und zwei etwa 6-wöchige zeitlich flexibel zu gestaltende Online-Lernphasen mit integrierten Wissensüberprüfungen, verteilt über das Semester, statt. Ein internetfähiger Rechner ist also Voraussetzung der Teilnahme. Große Teile des Seminars können somit vom heimischen Rechner aus absolviert werden, die Teilnahme an den drei Präsenzzeiten ist allerdings Pflicht.

1. Block: Freitag 10.10.2014, 15.15-19.15 Uhr
2. Block: Freitag 21.11.2014, 15.15-19.15 Uhr
3. Block: Freitag 16.01.2015, 15.15-19.15 Uhr

in Raum 235

Blockveranstaltung

B1.9.1.5.3	Heidrich, Martin	S	30	2	Mo 10:00 - 11:30, woch	131
	Heidrich, Martin	S	30	2	Mo 10:00 - 11:30, woch	234

Systemtheorie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit

Dieses Seminar führt in die Paradigmen und Termini der Systemtheorie (in Anlehnung an Luhmann) ein und stellt den Bezug zur Sozialen Arbeit her.

B1.9.1.6.3	Heidrich, Martin	S	30	2	Di 08:15 - 09:45, woch	233
-------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen.

Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.7.3	Remke, Sara	S	25	2		Di 10:00 - 11:30, woch	131
	Remke, Sara	S	25	2		Di 10:00 - 11:30, woch	260

Grundbegriff Freiheit?! Haltungsempfehlungen für die Soziale Arbeit

Fürsprache für einen sozialpädagogischen Freiheitsbegriff
nach Erich Fromm (1900-1980)

Eine der zentralen Fragen unserer Zeit entfaltet sich am wenig diskutierten Begriff der Freiheit. Wir leben in Freiheit, mehr noch, wir zelebrieren sie, wir leben sie. So scheint es... Doch insbesondere in den Feldern der Sozialen Arbeit wird etwas anderes deutlich: Menschen fühlen sich mehrfach überfordert von den vielfältigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Ideen von Freiheit können auf Subjekt- aber auch auf Gesellschaftsebene sogar zu Einschränkungen und gegenläufigen Bewegungen für Einzelne werden. Eine theoretische Auseinandersetzung mit Freiheit als sozialpädagogischem Grundbegriff wird somit notwendig. Das Seminar behandelt in vier Teilen den Begriff Freiheit als Grundbegriff der Sozialen Arbeit:

Teil I: Die Bedeutung der Freiheit für Subjekt und Gesellschaft

Teil II: Das Freiheitsverständnis des Psychoanalytikers Erich Fromm

Teil III: Der Begriff der Freiheit in ausgewählten subjekt- sowie lebensweltorientierte Theorien.

Teil IV: Freiheit als Grundbegriff der Disziplin und Profession Soziale Arbeit.

B1.9.1.9.3	Tölle, Ursula	S	35	2		Mo 16:15 - 17:45, woch	235
Wir stehen auf den Schultern unserer Vorgänger! – Die geschichtliche und aktuelle Funktion von Bildung und Erziehung							

Was ist Bildung, was ist Erziehung? Diese Frage durchzieht die Geschichte der Pädagogik seit Jahrtausenden. Jede Epoche findet entsprechend ihrer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen darauf ihre Antwort. Auch heute fragen wir uns: Wie lernen Kinder? Welchen Beitrag leistet die Soziale Arbeit für Bildungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen? Wie stellen wir uns zur Ausrichtung auf Abschlüsse und die Arbeitssituation? Wie weit soll der Staat eingreifen und regulieren. - Ausgehend von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit werden anhand von Originaltexten diese Fragen erörtert. Dabei werden auch konkrete Handlungsfelder der außerschulischen und schulischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene beleuchtet.

B1.9.1.10.3	Hoff, Walburga	S	30	2		Do 08:15 - 09:45, woch	233
Sozialpädagogik im Nationalsozialismus - Jugendorganisationen, Jugendpflege und Jugendfürsorge							

Das Seminar verfolgt die Intention, den Umbau der Jugendfürsorge im Dritten Reich nachzuzeichnen und vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Ideologie der staatlichen Organisation der Erziehung der Jugend, der Jugendpflege und Jugendfürsorge nachzugehen.

Damit verdeutlicht das Seminar am Beispiel des Nationalsozialismus u. a. die Zusammenhäng von politischen Kontexten und der Ausgestaltung Sozialer Arbeit.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung vom 15.09. bis zum 26.09. unter Illias

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.2.3	Stuckstätte, Eva Christina	S	25	2		Di 08:15 - 09:45, woch	134
	Stuckstätte, Eva Christina	S	25	2		Block	

Mit Frau Meier kann ich nicht arbeiten - Elternarbeit als zentrale Herausforderung professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe

Elternarbeit gehört seit Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe. Trotz guter Konzepte attestieren aktuelle Studien immer wieder Defizite in der Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern. Ohne eine vertrauensvolle Kooperation können Hilfen jedoch vielfach nicht nachhaltig wirken.

Das Seminar nähert sich dem Thema zunächst praxisorientiert durch das Szenariobasierte Lernen an einem Blockwochenende an. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten. Im zweiten Seminarabschnitt erfolgt eine theoretische Vertiefung der behandelten Themen in sieben wöchentlichen Sitzungen.

Sofern noch Plätze verfügbar sind, sind Studierende anderer Semester, der HP sowie aus den Masterstudiengängen herzlich willkommen!

Blockwochenende 17.10.2014 (15.15 – 19.00) und 18.10.2014 (09.00 – 17.00 Uhr), Raum 234

Die wöchentlichen Sitzungen beginnen in der 43. Kalenderwoche.

Anmeldung über Ilias vom 29.09 ab 8.00 Uhr - 03.10.2014, 8.00 Uhr

Ab 7. Semester auf Anfrage auch für M11.
Blockveranstaltung

B1.10.2.3.3	Stuckstätte, Eva Christina	S		4		Di 14:30 - 17:45, woch	134
--------------------	---------------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind ausgewählte Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Neben theoretischen Einführungen umfasst das Seminar praktische Übungen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die im Schwerpunkt im Modul 10.1 „Gruppe“ oder „Gemeinwesenarbeit“ wählen. Dieses Seminar eröffnet die Möglichkeit, in einem Rahmen von 2 SWS einen Einblick in die Arbeit mit Einzelnen und Familien zu erhalten. Das Seminar beginnt ab der 47 KW am 18.11. Anmeldungen sind über Ilias vom 29.9 ab 8.00 Uhr bis 03.10, 8.00 Uhr möglich.

Ab 7. Semester auf Anfrage auch für M11.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.4.3 Klein, Martin S 20 2 Block

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Losverfahren beim Vortreffen am 30.09.2014 um 13.30 Uhr

07.11.2014, 15:15 - 19:15 Uhr

08.11.2014, 09:00 - 18:00 Uhr

14.11.2014, 15:15 - 19:15 Uhr

15.11.2014, 09:00 - 18:00 Uhr

Raum 135

Ab 7. Semester auf Anfrage auch für M11.

Blockveranstaltung

B1.10.2.5.3 Ader, Sabine S 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 231
Partizipation in der Jugendhilfe / Erziehungshilfe - „pädagogische Zauberformel“ oder eingelöstes Recht auf Rechte?

Partizipation ist spätestens mit dem SGB VIII zu einem verankerten Grundprinzip sozialpädagogischer Fachlichkeit erhoben worden. Keine Institution oder Fachkraft würde heute behaupten, dass diese Handlungsmaxime in der Gestaltung eigener Praxis unbedeutend ist. Gleichzeitig zeigt der Diskurs und auch der Alltag der Jugendhilfe, dass der Begriff offensichtlich eine Heimat für vielfältigste Auslegungen der damit verbundenen Idee bietet. Eine „pädagogische Zauberformel“ scheinbar, derer sich gern bedient wird – da das „ob“ und vor allem „wie“ der Einlösung des Anspruchs zunächst relativ offen bleibt.

Mit der Frage, was „fachlich gute“ Partizipation ist, wird sich das Seminar beschäftigen. Theoretische Annäherung und die „Untersuchung“ pädagogischer Praxis (vor Ort) sind dabei zentrale Zugänge zum Thema.

B1.10.2.6.3 Zimmermann, Ingo S 20 2 Block
Sexualität in Beratungskontexten

Hoher Leidensdruck und deutliche Auswirkungen auf das allgemeine Gesundheitsempfinden - sexuelle Schwierigkeiten und Problemlagen gehören mittlerweile zumindest unterschwellig zu den häufigsten Problemlagen in Beratungskontexten von Individual- Paar- und Familienberatungen und bleiben dennoch meist unthematisiert. Dabei besteht seitens des Klientels oft der Wunsch, dass das Thema durch Professionelle kontextsensibel angesprochen wird. Das Seminar gibt eine theoretische und praktische Einführung in den Bereich der Sexualberatung, einen Überblick über die häufigsten Sexualstörungen sowie einen Überblick über aktuelle Diskurse der Sexualwissenschaft. Die Bereitschaft zu praktischen Beratungsübungen und Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Voraussetzung der Teilnahme: Teilnahme an mindestens einem Gesprächsführungsseminar

22.9. - 24.9., jeweils 10 - 18 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.7.3 Albers, Georg S 2 Block

Capacity Building in Conflict Prevention

Im Rahmen des Projekts "Konfliktprävention in der Region Südkaukasus" findet ein Workshop gemeinsam mit Studierenden aus Armenien, Aserbeidschan und Deutschland statt, in dem es um Handlungskompetenzen für „konstruktives Konfliktmanagement“ geht. Der Workshop wird als Block im Oktober veranstaltet. Gedacht ist der Workshop insbesondere für Studierende, die bereits Grundkenntnisse in Konfliktbearbeitung haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Für Vorbesprechung auf Aushänge achten!

Platzvergabe: Vor- und Englischkenntnisse entscheiden.
Blockveranstaltung

B1.10.2.8.3 Blomberg, Christoph S 10 2 n.V.

Krüger, Philip

Sport und Soziale Arbeit - Ausbildung zum Sportübungsleiter

Menschen unterschiedlichen Alters treiben Sport - aus Freude an der Bewegung, zum Stressabbau, zur Gesundheitsförderung, um Wettkämpfe zu gewinnen, um sich auszutoben u.v.m. Daher bieten Sport, Spiel und Bewegung vielfältige Möglichkeiten, mit Menschen in Kontakt zu treten und sie zu fördern. Dafür benötigt man allerdings auch sportbezogene professionelle Kompetenz. Im Seminar werden solche sportbezogenen Kompetenzen vermittelt und Einsatzmöglichkeiten im Kontext Sozialer Arbeit vorgestellt. Am Ende dieser Lehrveranstaltung steht der Erwerb der Übungsleiter-C-Lizenz des Landessportbundes NRW.

Zur Organisation: Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Fachbereich Sozialwesen der Abteilung Paderborn und findet in Blöcken in Paderborn statt. Das Gesamtkonzept besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, eine im Winter-, eine im Sommersemester. Nach erfolgreichem Abschluss beider Seminare und einer Wochenendeinheit (Kosten: 50 Euro) beim Kreissportbund Paderborn (v.a. zu organisatorisch-rechtlichen Fragen) wird die Übungsleiter-C-Lizenz als Basis-Qualifikation für die Durchführung sportbezogener Angebote erworben. Termine werden nach Anmeldung bekanntgegeben.

Kontakt / nähere Infos:

Philipp Krüger (M.A. Soziale Arbeit) Philip Krüger
Prof. Dr. C. Blomberg (c.blomberg@katho-nrw.de)

B1.10.2.9.3 Wernberger, Angela S 30 2 Block

Netzwerke Soziale Arbeit

Netzwerkarbeit zählt mittlerweile zum festen Methodenrepertoire Sozialer Arbeit. Zwar ist jeder Mensch in ein mehr oder weniger großes Netz sozialer Beziehungen eingebunden, doch wie lässt sich ein solches für professionelle Zwecke aufbauen, gestalten und nutzen? Welche Potenziale und Chancen aber auch Grenzen und Restriktionen stecken in derlei professionellen Netzwerken? Diesen und ähnlichen Fragestellungen soll im Rahmen der Blockveranstaltung anhand eines Planspiels praktisch nachgegangen werden. Die Methode des Planspiels dient der Simulation einer komplexen realen Situation, in der jede/r Teilnehmer/in eine spezifische Rolle bzw. Aufgabenstellung übernimmt, um möglichst lebensnah die dabei vorstattgehenden Prozesse und Dynamiken zu erfahren.

Aufgabe an diesem Wochenende ist es, ein Kooperationsnetzwerk für den Bereich Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie in der fiktiven Region ‚Gummersberge‘ aufzubauen.

Blockwochenende 21./22./23.11.2014

Vorbesprechung zur Veranstaltung findet statt am 12.11.14 im Raum 131 in der Zeit von 14- 14.30 Uhr.

Anmeldung über ILIAS vom 19.Juli bis 20.August 2014.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

B1.11.1.1.7	Stuckstätte, Eva Christina	S	2			Di 08:15 - 09:45, woch	134
	Stuckstätte, Eva Christina	S	2			Block	

Mit Frau Meier kann ich nicht arbeiten - Elternarbeit als zentrale Herausforderung professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe

Elternarbeit gehört seit Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe. Trotz guter Konzepte attestieren aktuelle Studien immer wieder Defizite in der Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern. Ohne eine vertrauensvolle Kooperation können Hilfen jedoch vielfach nicht nachhaltig wirken.

Das Seminar nähert sich dem Thema zunächst praxisorientiert durch das Szenariobasierte Lernen an einem Blockwochenende an. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten. Im zweiten Seminarabschnitt erfolgt eine theoretische Vertiefung der behandelten Themen in sieben wöchentlichen Sitzungen.

Sofern noch Plätze verfügbar sind, sind Studierende anderer Semester, der HP sowie aus den Masterstudiengängen herzlich willkommen!

Blockwochenende 17.10.2014 (15:15 – 19.00) und 18.10.2014 (09.00 – 17.00 Uhr), Raum 234

Die wöchentlichen Sitzungen beginnen in der 43. Kalenderwoche.

Anmeldung über Ilias vom 29.09 ab 8.00 Uhr - 03.10.2014, 8.00 Uhr
Blockveranstaltung

B1.11.1.2.7	Klein, Martin	S	2			Block	
--------------------	----------------------	----------	----------	--	--	--------------	--

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Losverfahren beim Vortreffen am 30.09.2014 um 13.30 Uhr

07.11.2014, 15:15 - 19:15 Uhr
08.11.2014, 09:00 - 18:00 Uhr
14.11.2014, 15:15 - 19:15 Uhr
15.11.2014, 09:00 - 18:00 Uhr

Raum 135
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.3.7 Hoff, Walburga S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235

Arbeit in und mit Gruppen

Soziale Gruppenarbeit gehört zu den drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit und kommt in fast jedem Handlungsfeld zur Anwendung. Daher stellt die pädagogische Kompetenz, in und mit Gruppen zu arbeiten, ein wichtiger Baustein einer professionellen Handlungspraxis dar.

Intention des Seminars ist zum einen, unterschiedliche historische Traditionslinien und Formen der Arbeit mit Gruppen sowie Konzepte und theoretische Zugänge kennenzulernen, die das Phänomen „soziale Gruppe“ aufschließen. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die Wahrnehmung von Gruppenprozessen einzuüben und zu reflektieren. Dazu dienen Übungen, Rollenspiele und Reflexionsrunden. Insofern bietet die Seminargruppe den Raum für das Lernen am Modell.

Anmeldung vom 15.09. bis 26.09. unter Ilias

B1.11.1.4.7 Stuckstätte, Eva S 2 Di 14:30 - 17:45, woch 134

Christina

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind ausgewählte Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Neben theoretischen Einführungen umfasst das Seminar praktische Übungen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die im Schwerpunkt im Modul 10.1 „Gruppe“ oder „Gemeinwesenarbeit“ wählen. Dieses Seminar eröffnet die Möglichkeit, in einem Rahmen von 2 SWS einen Einblick in die Arbeit mit Einzelnen und Familien zu erhalten.

Das Seminar beginnt ab der 47 KW am 18.11. Anmeldungen sind über Ilias vom 29.9 ab 8.00 Uhr bis 03.10, 8.00 Uhr möglich.

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1.20.1.1.3 Hülshoff, Thomas V 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136

Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert.

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

B1.21.1.1.1 Hülshoff, Thomas S 14 4 Fr 08:15 - 11:30, woch 233

Klinische Sozialarbeit

Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung SoSe 2014)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.2.1	Lambers, Helmut	S	14	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	235
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen + arbeitsweltbezogene Soziale Arbeit Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.3.1	Hoff, Walburga	S		4		Fr 08:15 - 11:30, woch	212
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.4.1	Stuckstätte, Eva Christina	S	14	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	234
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.5.1	Bomba, Ulrich Klein, Martin	S	16	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	131
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.6.1	Ader, Sabine	S	14	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	220
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung SoSe 2014)							
B1.21.1.7.1	Zimmermann, Ingo	S		4		Fr 08:15 - 11:30, woch	134
Praxisbegleitseminar Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.8.1	Menke, Marion	S		4		Fr 08:15 - 11:30, woch	135
Vertiefung Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.9.1	Tölle, Ursula	S		4		Fr 08:15 - 11:30, woch	231
Schulbezogene Soziale Arbeit (Begleitseminar zur Praxisphase) Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.10.1	Heidrich, Martin	S	14	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	109
Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit - einschließlich Jugendhilfe Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung SoSe 2014)							
B1.21.1.11.1	Paß, Rita	S		4		Fr 08:15 - 11:30, woch	112
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.1.12.1	Albers, Georg	S		2		n.V.	
Auslandsgruppe Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung aus dem SoSe 14)							
B1.21.2.1.5	Wegehaupt-Schlund, S Hiltrud			2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	231
Gruppensupervision in der Praxisphase II							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.2.2.5	Willenbrink, Beate	S		2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	231
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.3.5	Jüngst, Britta	S		2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	112
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.4.5	Franzke, Birgit	S		2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	112
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.5.5	Kohlmann, Margarete	S		2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	220
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.6.5	Heckmann, Werner	S		2		Do 16:30 - 19:30, 14tägl	IDP
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.7.5	Amenda, Barbara	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	220
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.8.5	Althoff, Monika	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	220
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.9.5	Schulze-Werner, Heike	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	212
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.10.5	Schwartz, Annette	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	212
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.11.5	Hartkamp, Christoph	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.12.5	Meyer-Schwickerath, Martina	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.13.5	Beike, Andrea	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	112
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.14.5	Hachmann, Markus	S		2		Fr 12:00 - 15:00, 14tägl	112
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.15.5	Sandkamp, Michael	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	109
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.16.5	Berker-Horsch, Ursula	S		2		Fr 12:00 - 16:00, 14tägl	109
Gruppensupervision in der Praxisphase II							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.2.17.5	N.N.,	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	231
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.18.5	N.N.,	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	231
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.19.5	Schulz, Hannah- Anita	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	107
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.20.5	N.N.,	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	135
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.21.5	N.N.,	S				Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	135
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.22.5	N.N.,	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	233
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B1.21.2.23.5	N.N.,	S		2		Fr 13:00 - 16:00, 14tägl	233
Gruppensupervision in der Praxisphase II							

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

B4.1.1.1.1	Schablon, Kai-Uwe	Ü	35	2		Mi 10:00 - 13:15, 14tägl	135
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Gruppe A)

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Studium. In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken kennenlernen und ausprobieren.

B4.1.1.2.1	Schablon, Kai-Uwe	Ü	35	2		Mi 10:00 - 13:15, 14tägl	135
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Gruppe B)

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Studium. In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken kennenlernen und ausprobieren.

B4.1.2.1.1	Ortland, Barbara	S		2		Mi 10:00 - 13:15, 14tägl	134
	Ortland, Barbara	S		2		Block	

Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe A)

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Block:

Freitag, 10.10.2014, 15.30-19 Uhr

Samstag, 11.10.2014, 9-18 Uhr

Raum 131

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.1.2.2.1	Ortland, Barbara	S	2			Mi 10:00 - 13:15, 14tägl	134
	Ortland, Barbara	S	2			Block	

Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe B)

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Block:

Freitag, 10.10.2014, 15.30-19 Uhr

Samstag, 11.10.2014, 9-18 Uhr

Raum 131

Blockveranstaltung

M2 Studienprojekt I: Explorationsprojekt

B4.2.1.1.1	Greving, Heinrich	S	2			Mo 10:00 - 13:15, woch	212
-------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

B4.2.1.2.1	Ortland, Barbara	S	2			Mo 10:00 - 13:15, woch	112
-------------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

B4.2.1.3.1	Dieckmann, Friedrich	S	2			Mo 10:00 - 13:15, woch	220
-------------------	-----------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

B4.2.1.4.1	Baumann, Simon	S	2			Mo 08:15 - 11:30, woch	231
-------------------	-----------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.2.1.5.1 **Waschull, Angela** **S** **16** **2** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **234**

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

B4.2.1.6.1 **Göttker, Norbert** **S** **16** **2** **Mo 08:15 - 11:30, woch** **134**

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

M3 Allgemeine Heilpädagogik I: Geschichte, Aufgaben, Handlungsfelder

B4.3.1.1.1. **Schäper, Sabine** **VS** **2** **Mo 14:30 - 17:45, woch** **131**

Einführung in die Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft

Die Veranstaltung führt in die Grundlinien der wissenschaftlichen Heilpädagogik in Geschichte und Gegenwart ein, um auf der Basis gegenwärtiger Herausforderungen und aktuelle Diskurse verstehbar zu machen. Unterschiedliche Ansätze zum Verständnis von Behinderung und zur Analyse teilhabe- und entwicklungsförderlicher Lebens- und Lernbedingungen werden vorgestellt und in Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorverständnis, mitgebrachten Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Studieneingangsprojekten diskutiert.

B4.3.1.2.1 **Greving, Heinrich** **V** **2** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **131**

Heilpädagogik als Beruf: Eine Einführung in die Professionsdiskussion der Heilpädagogik

Nachdem grundlegende Themen zur Professionalität erarbeitet worden sind, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit möglichen Grundtypen professioneller Pädagogik sowie mit dem institutionellen Kontext der Heilpädagogik. Im Anschluss hieran werden notwendige Kompetenzen dieses Berufes erörtert und ein Zusammenhang mit konkretem heilpädagogischen Handeln gebracht. Nachdem in einem Exkurs die personenzentrierte Sichtweise vorgestellt worden ist, schließt die Veranstaltung ab mit möglichen weiterführenden Fragen zur Entwicklung der Disziplin und der Profession der Heilpädagogik.

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

B4.4.1.1.5 **Schäper, Sabine** **ÜS** **2** **Block**

Heilpädagogische Organisationen II

In Fortführung der Veranstaltung aus dem Sommersemester werden Organisationstheorien vertiefend reflektiert und auf die Erfahrungen in den Organisationen der Praxisphase übertragen.

17.10.2014 von 15:30-18:30 Uhr, Raum136

28.11.2014 von 15:30-18:30 Uhr, Raum131

29.11.2014 von 9:00-18:30 Uhr, Raum131

09.01.2015 von 15:30-18:30 Uhr, Raum136

10.01.2015 von 9:00-18:30 Uhr, Raum 131

Blockveranstaltung

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.5.1.1.5	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Eberhardt, Doris Foschepoth, Ina Frewer Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferner, Andrea Thieme, Bernd Tölle, Ursula Winter, Bernward Zimmermann, Ingo	S		1		n.V.	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.6.1.1.3 Greving, Heinrich S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 135
„Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zuzusagen“ Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

B4.6.2.1.3 Schablon, Kai-Uwe S 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135
Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Familien von Menschen mit Behinderung (Stichwort: Elternarbeit) und anderen Bezugssystemen stellen einen wichtigen und häufig als schwierig erlebten Inhalt heilpädagogischer Arbeit dar. Im Seminar soll die Familie in ihrer „besonderen“ Lebenssituation in den Blick genommen und professionelle Verstehenszugänge (Eltern- Kind- Beziehung, „Geschwisterproblematik“) erarbeitet werden, um dadurch Möglichkeiten einer angemessenen Kontaktaufnahme und konstruktiven Zusammenarbeit entwickeln zu können. Neben der Familie soll hier der Fokus zudem auf das soziale (Hilfe-)System und Netzwerke von Menschen, die nicht bzw. nicht mehr in ihrer Familie leben gelegt werden.

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

B4.6.2.2.3 Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 134
Herausforderndes Verhalten

Durch aggressives, selbstverletzendes, delinquentes oder anderweitig normabweichendes Verhalten gefährden Jugendliche & Erwachsene mit und ohne Behinderung ihre sozialen Beziehungen und Teilhabechancen. Solche herausfordernden Verhaltensweisen können, müssen aber nicht mit psychiatrischen Störungen einhergehen. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit

- Erscheinungsformen, der Epidemiologie und Erklärungsansätzen für herausforderndes Verhalten,
- der Lebenssituation der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen,
- diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionsmethoden,
- der Gestaltung von Unterstützung, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, und der Zusammenarbeit von Hilfesystemen (z. B. Psychiatrie & Behindertenhilfe).

Das Seminar wechselt nach den ersten 7 Wochen am 18.11 in den Raum 134

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

M7 Methoden in der Heilpädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.1.3 Menke, Marion S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 260

Begleitung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit

Das Seminar bietet einen Einblick über verschiedene Rahmenbedingungen und Konzepte im Gesundheits- und Pflegebereich. Die Begleitung, hier insbesondere von älteren Menschen, bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit erfordert neben Kenntnissen über Konzepte und Modelle des Gesundheits- und Pflegesektors hinaus auch eine altersangemessene, lebenslagenbezogene Einschätzung der Situation bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dabei werden Zuständigkeiten und Kompetenzen anderer Berufsgruppen in Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegebereichs in den Blick genommen.

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

B4.7.1.3.3 Schäfer, Caterina S 20 2 Block
Wenn die Tiger durch den Dschungel ziehen - Grundlagen der Psychomotorischen Entwicklungsförderung

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Die Menschen machen über das Medium Bewegung im Gruppensetting neue, freudvolle Körpererfahrungen und lösen vielfältige Bewegungsaufgaben. Die Ich-, Sozial- und Sachkompetenzen können so ganzheitlich gefördert werden. In diesem Praxisseminar haben Sie die Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben. Im Vordergrund steht die Selbsterfahrung von Bewegungsgeschichten und -spielen aber auch die Erprobung der Möglichkeiten, die Alltagsmaterialien und Spiele ohne Geräte bieten. Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe-Zentrums in Dortmund stattfinden. Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832-0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung.

Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Getränke mit. Für die Nutzung der außergewöhnlichen Räume in Dortmund wird vor Ort eine Pauschale von 8,00 Euro pro Person erhoben.

Fr 28.11.2014, 15.00 - 19.00 Uhr, Dortmund, FluVium
 Sa 29.11.2014, 09.00 - 17.00 Uhr, Dortmund, FluVium

Fr 12.12.2014, 15.00- 19.00 Uhr, Münster, Raum 260
 Sa. 13.12.2014, 09.00 - 17.00 Uhr, Münster, Raum 260

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de
 Blockveranstaltung

B4.7.1.4.3 N.N., V 40 2 Block
Autismus

Das Seminar vermittelt Grundlagen zum Thema "Autismus", u.a. zu den Themen: Klassifikation, Symptomatik, Ursachen, Diagnostik, Umgang mit autismuspezifischem Verhalten, spezifische Förder- und Therapieansätze/-konzepte. Neben den theoretischen Grundlagen werden im Seminar die vielfältigen Möglichkeiten der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum vorgestellt und erarbeitet.

Blocktermine

5. und 6.12 und 19. und 20.12, jeweils 15.15- 18.45 Uhr und 9.00- 18.00 Uhr, Raum 235

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.5.3 Decker, Maria Ü 14 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 260

Grundlagen und Methoden zur Rhythmischen Erziehung

Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit Mitteln der Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bildern und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

B4.7.1.6.3 Zimmermann, Ingo S 20 2 Block

Trauma – Theorie, Beratung und Therapie

Der Begriff der Traumatisierung bzw. des Traumas gewinnt in sozialen Arbeitsfeldern immer mehr an Bedeutung. Dabei wird der Begriff in Unkenntnis der Zusammenhänge häufig im Sinne der Schuldzuweisung von Eltern oder Angehörigen missbraucht. Dieses Seminar soll in Theorie und Praxis der Traumaaarbeit und Traumatherapie einführen und vor allem klären, was Traumatisierungen sind und was nicht und Wege zur Behandlung aufzeigen. Das Erlernen der Beratungsmethodiken setzt eine eigene Beteiligung voraus.

16.9.; 18.9 und 19.9. jeweils von 10-18 Uhr, Raum 234

Losverfahren mit Anmeldung per e-mail bis 31.08. an ku.schablon@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

B4.7.1.7.3 Keiser, Hildegard B Block

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel – die sanfte Methode in der sozialen Arbeit

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständig entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme.

In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen. Im letzten Teil des Seminars haben sie die Möglichkeit, das St. Antonius Krankenhaus, Fachklinik für Psychotherapie und Suchtmedizin in Hörstel zu besuchen und mit Patienten/Innen über ihre dortige Behandlung zu sprechen.

Termine:

17.10.2014 9.00-18.00 Uhr

18.10.2014 9.00-18.00 Uhr

Den Termin in der Fachklinik sprechen wir gemeinsam im Seminar ab.

Blockveranstaltung

M8 Heilpädagogische Diagnostik

B4.8.1.1.3 Dieckmann, Friedrich V 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 131
Einführung in die Diagnostik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.2.1.3 Schablon, Kai-Uwe S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 212
Diagnostik/Syndromanalyse

Im Seminar werden verschiedene Formen der „Verstehenden Diagnostik“ und der Biografiearbeit vorgestellt und anhand von Fallbeispielen vertieft.

Als diagnostische Modelle werden die Syndromanalyse (nach LURIA), die Rehistorisierung (nach JANTZEN) und die Biografiearbeit (nach LINDMEIER) in Theorie und Praxis erarbeitet.

B4.8.2.2.3 Baden, Nicole S 20 2 Block

Heilpädagogische Diagnostik

17.10.14: 15.15 - 19.15 Uhr; 18.10.14: 10 - 17 Uhr; 07.11.14 (in Frühförderstelle in Lüdinghausen): 15.15 - 19.15 Uhr; 08.11.14: 10 - 17 Uhr; Raum 235

Anmeldung: Email vom 29.9 bis 2.10.2014 an kathrinelisabeth.lowin@mail.katho-nrw.de.

Ab dem 8.10.2014 hängt die Teilnehmerliste im Schaukasten aus.

Blockveranstaltung

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

B4.9.1.1.1 Schablon, Kai-Uwe V 75 2 Di 08:15 - 11:30, woch 131

Konzepte der Beratung und Kommunikation in heilpädagogischen Arbeitsfeldern

Das Seminar bietet eine Einführung in die wichtigsten Konzepte der Beratung und deren Fundierung in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien. Inhaltlich werden psychoanalytische, verhaltenstherapeutische, systemische und kooperative Beratungsmodelle vorgestellt und in kleinen Übungssequenzen ausprobiert. Darüber hinaus werden (ideal-) typische Verläufe von Beratungsprozessen einschließlich ihrer Störungen in den Blick genommen.

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.1.5 Schablon, Kai-Uwe Ü 16 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehung- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Termine werden in den Fallseminaren abgestimmt.

B4.11.1.2.5 Winter, Bernward Ü 14 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Zuordnung der Gruppen erfolgt im SoSe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.3.5 Schäper, Sabine Ü 14 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Zuordnung der Gruppen erfolgt im SoSe.

**B4.11.1.4.5 Brandl, Sarah SÜ 2 n.V.
Yvonne**

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

B4.11.1.5.5 Ortland, Barbara S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Termine werden in den Fallseminaren abgestimmt.

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

B4.14.1.1.1 Albers, Georg Ü 1 Mi 14:30 - 16:00, woch 136
Politik und Praxis in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Die Zuteilung erfolgt über die SteP Gruppen.

B4.14.1.1.1 Albers, Georg V 1 Mo 08:15 - 09:45, woch 131
Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik

Was ist Politik? Ist Heilpädagogik praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Heilpädagogik und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.15.2.1.3 Tafferner, Andrea S 36 2 Do 16:15 - 17:45, woch 233

Heilpädagogische Ethik: Moralische Haltungen

In diesem Seminar zur Ethik in der Heilpädagogik soll es schwerpunktmäßig um spirituelle und moralische Haltungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung/ psychischer Beeinträchtigung gehen wie Achtsamkeit, Mitgefühl, (Nächsten-)Liebe, Selbstannahme, Assistenz. Unsere Gesprächspartner werden dabei Jean Vanier und seine christlichen „Arche“-Gemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderung sein.

In diesem Seminar können ausschließlich HP-Studierende den zweiten Nachweis aktiver Teilnahme erbringen. Losverfahren in der ersten Sitzung

B4.15.2.1.3 Tafferner, Andrea S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 233

Heilpädagogische Ethik: Moralische Haltungen

In diesem Seminar zur Ethik in der Heilpädagogik soll es schwerpunktmäßig um spirituelle und moralische Haltungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung/ psychischer Beeinträchtigung gehen wie Achtsamkeit, Mitgefühl, (Nächsten-)Liebe, Selbstannahme, Assistenz. Unsere Gesprächspartner werden dabei Jean Vanier und seine christlichen „Arche“-Gemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderung sein.

In diesem Seminar können ausschließlich HP-Studierende den zweiten Nachweis aktiver Teilnahme erbringen. Losverfahren in der ersten Sitzung

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B4.20.1.1.3 Hülshoff, Thomas V 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 136

Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

M21 Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe

B4.21.1.1.5 Schablon, Kai-Uwe S 16 2 Fr 11:45 - 13:30, woch 131

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

B4.21.1.2.5 Winter, Bernward S 14 2 Fr 11:45 - 13:30, woch 234

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Zuordnung der Gruppen erfolgt im SoSe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.21.1.3.5 Schäper, Sabine S 14 2 Fr 11:45 - 13:30, woch 134
Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

B4.21.1.4.5 Brandl, Sarah S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 220
Yvonne

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Zordnung erfolgt im Sommersemester.

B4.21.1.5.5 Ortland, Barbara S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 112
Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

B4.21.2.1.5 Schablon, Kai-Uwe S 16 4 Fr 13:45 - 15:15, woch 131
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Zuordnung erfolgt im Sommersemester.

B4.21.2.2.5 Winter, Bernward S 14 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 234
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Zurodnung der Gruppen erfolgt im SoSe.

B4.21.2.3.5 Schäper, Sabine S 14 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 134
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Zurodnung der Gruppen erfolgt im SoSe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.21.2.4.5	Brandl, Sarah Yvonne	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	220
Theorie-Praxis-Seminar							
Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.							
Zurodnung erfolgt im SoSe.							
B4.21.2.5.5	Ortland, Barbara	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	112
Theorie-Praxis-Seminar							
Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.							
Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte.							
B4.21.3.1.5	Hante, Bernd	S	2			Fr 15:30 - 18:30, 14tägl	112
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.2.5	Nowak, Birgitt	S	2			Do 16:00 - 19:00, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.3.5	Schwartz, Annette	S	2			Do 16:00 - 19:00, 14tägl	109
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.4.5	Mucksch, Norbert	S	2			Do 16:00 - 19:00, 14tägl	212
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.5.5	Klausmann, Andrea	S	2			Fr 08:15 - 11:15, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.6.5	Klausmann, Andrea	S	2			Fr 08:15 - 11:15, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.7.5	Middendorf, Tim	S	2			Fr 08:15 - 11:15, 14tägl	IDP
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.8.5.	Gerlach-Wienke, Ute	S	2			Fr 15:30 - 18:30, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.9.5	Gottschalk, Sabine	S	2			Do 12:00 - 15:00, 14tägl	114
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.10.5	N.N.,	S	2			Do 16:00 - 19:00, 14tägl	109
Gruppensupervision in der Praxisphase II							
B4.21.3.11.5	Gottschalk, Sabine	S	2			n.V.	
Gruppensupervision in der Praxisphase II							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns

B7.BM1.1.1	Menke, Marion	VS	20	2		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Blockveranstaltung vom 23.09.2014 - 23.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 24.09.2014 - 24.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 25.09.2014 - 25.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 12.01.2015 - 12.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 13.01.2015 - 13.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 14.01.2015 - 14.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 15.01.2015 - 15.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen

B7.BM2.1.3	Beermann, Christopher	VS	20	1		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS	20	1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107

Menschenwürde, Grundrechte, Patientenrechte

Blockveranstaltung vom 29.09.2014 - 29.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 30.09.2014 - 30.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 02.10.2014 - 02.10.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 19.01.2015 - 19.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 20.01.2015 - 20.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 21.01.2015 - 21.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 22.01.2015 - 22.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.BM2.2.3	Beermann, Christopher	VS		1		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Beermann, Christopher	VS		1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107

Leistungserbringung in der öffentlich- und privat-rechtlichen Gesundheitsversorgung

Blockveranstaltung vom 29.09.2014 - 29.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 30.09.2014 - 30.09.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 02.10.2014 - 02.10.2014, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 19.01.2015 - 19.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 20.01.2015 - 20.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 21.01.2015 - 21.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 22.01.2015 - 22.01.2015, 09:00 - 16:45 Uhr, Raum 107

B M3 Kooperation/Koordination und Soziale Konstruktion in der Pflege

B7.BM3.1.3	Hülshoff, Thomas Rohleder, Christiane	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, woch	107
-------------------	--	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Theoretische Grundlagen des Konstruktivismus und interpersonelle Konstruktionen

Aufteilung siehe Stundenverteilungsplan

B7.BM3.2.5	Mennemann, Hugo Sebastian	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, woch	107
-------------------	--------------------------------------	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Case Management in der Pflege

Aufteilung siehe Stundenverteilungsplan

B M4 Theologie/Ethik

B7.BM4.1.5	Tafferner, Andrea	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, woch	107
-------------------	--------------------------	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Theologische Grundlagen pflegerischen Handelns

Aufteilung siehe Stundenverteilungsplan

B7.BM4.2.5	Hitz, Torsten	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, woch	107
-------------------	----------------------	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Ethische Reflexion in Kontexten pflegerischen Handelns

Aufteilung siehe Stundenverteilungsplan

W M1 Wahlmodul: Professionelle Beziehungsgestaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.WM.5.5	Menke, Marion	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS	20	2		Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	107

TB 5 Professionelle Beziehungsgestaltung

Blockveranstaltung vom 19.11.2014 - 19.11.2014, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 26.11.2014 - 26.11.2014, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 28.11.2014 - 28.11.2014, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 05.12.2014 - 05.12.2014, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

S M1 Supervision

B7.SM1.1.1	Middendorf, Tim	VS	10	1		Fr 09:00 - 17:30, Block (e)
	Middendorf, Tim	VS	10	1		Mo 09:00 - 17:30, Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender

Blockveranstaltung vom 26.09.2014 - 26.09.2014, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.01.2015 - 19.01.2015, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

B7.SM1.1.1	Schumann, Susanne	VS	10	1		Fr Block (e)
	Schumann, Susanne	VS	10	1		Mo Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender

B7.SM1.1.3	Eberhardt, Doris	VS	10	1		Mi 09:00 - 17:30, Block (e)
	Eberhardt, Doris	VS	10	1		Fr 09:00 - 17:30, Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender

Blockveranstaltung vom 01.10.2014 - 01.10.2014, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.01.2015 - 23.01.2015, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

B7.SM1.1.3	Amenda, Barbara	VS	10	1		Mi 09:00 - 17:30, Block (e)
	Amenda, Barbara	VS	10	1		Fr 09:00 - 17:30, Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender

Blockveranstaltung vom 01.10.2014 - 01.10.2014, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.01.2015 - 23.01.2015, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum

Studiengangübergreifende Module MA-Studiengänge Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit/Teilhaborientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ M8.0.1.1.0	Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Menke, Marion Ortland, Barbara Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine	S				n.V.	
---------------------------	---	----------	--	--	--	-------------	--

Kolloquium Teilhabeforschung

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen Wissenschaftler_innen unterschiedlicher Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester in der KathO statt.

Kontakt: j.offergeld@katho-nrw.de

M4/ M8.0.1.1.1	Mennemann, Hugo Sebastian Rüter, Jens Schäper, Sabine	S	1			Block	
---------------------------	--	----------	----------	--	--	--------------	--

Einführung in die Masterstudiengänge

Das Studium beginnt mit einer Blockveranstaltung, in der sowohl in die programmatische Orientierung als auch die Organisation der Masterstudiengänge eingeführt werden. Im weiteren Verlauf des Semesters finden weitere Termine nach Vereinbarung (als „Masterforum“ gemeinsam mit Studierenden des 3. Semesters) statt, in denen lehrveranstaltungs- und modulübergreifende Fragen thematisiert werden.

29.09.2014 von 9-16 Uhr und nach Vereinbarung

Raum 234

Blockveranstaltung

M4/ M8.0.1.2.0	Heidrich, Martin	S	2			n.V.	
---------------------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------	--

Netzwerktheorie II

Dieses fakultative Lehrangebot (!) ist die Fortführung des gleichnamigen Seminars im Sommersemester.

Als ‚Lektüreseminar‘ werden Texte zur Netzwerktheorie im Sozialwesen gemeinsam bearbeitet. Der Zugriff auf Fischer/Kosellek (Hrsg.; 2013; „Netzwerke und Soziale Arbeit“) ist Voraussetzung.

Den konkreten Zeitplan entnehmen Sie den Angaben in ILIAS. (Anmeldung ab 16.09.2014; Passwort ist ausgehängt)

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Greving, Heinrich S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212

M8.1.1.1.3

Professionsethik

In dieser Veranstaltung werden professionsethische Themen begründet und vertieft. Hierbei steht insbesondere die Wahrnehmung-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ethische Themata in den relevanten Handlungsfeldern im Mittelpunkt. Es sollen folglich Konzepte zum Umgang mit ethischen Problemsituationen, sowie Implementierungsmöglichkeiten ethischer Reflexionsprozesse in heilpädagogischen und sozialen Organisationen kennengelernt und diskutiert werden. Grundlegend werden hierzu ethische Referenztheorien, sowie unterschiedliche professionsethische Theorien vorgestellt und auf ihre Relevanz für professionelles Handeln überprüft.

M4/ Neuhäuser, Alice S Block

M8.1.1.2.3

Welfare Mix und Organisationsstrukturen

Soziale Arbeit und Heilpädagogik können staatlich, kommerziell oder gemeinnützig organisiert sein. Jeder dieser Sektoren hat dabei seine Eigenarten und Besonderheiten. Diesen auf die Spur zu kommen und herauszufinden, was dies für sozialarbeiterisches und heilpädagogisches Handeln bedeutet, ist Ziel dieses sozialpolitischen Seminars. Besonderes Gewicht wird auf die Konsequenzen für die Netzwerkfähigkeit der untersuchten Organisationen gelegt.

Di, 30.09.2014, 18:00 - 19:30, Raum 234

Fr, 17.10.2014, 15:15 - 20:00, Raum 131

Fr, 28.11.2014, 15:15 - 20:00, Raum 235

Fr, 05.12.2014, 15:15 - 20:00, Raum 131

Fr, 09.01.2015, 15:15 - 20:00, Raum 131

Blockveranstaltung

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik -
Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 235

M8.2.1.1.1

Sebastian

Schäper, Sabine

Disziplin und Profession Soziale Arbeit und Heilpädagogik: Grundlagen, Modelle und Organisationsformen

In diesem Seminar werden die disziplinären und professionsbezogenen Grundlagen der Masterstudiengänge in Bezug auf die Relevanzen für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik vorgestellt und erörtert. Diese Veranstaltung stellt die Verbindungen her und dar zwischen den methodologischen Orientierungen der Studiengänge einerseits und den handlungsfeldbezogenen Spezifizierungen andererseits.

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 235

M8.2.2.1.1

Sebastian

Grundlagen des Case Managements

Die Studierenden lernen konzeptuelle Grundlagen adressatenorientierter, vernetzter Zusammenarbeit kennen. Das Seminar stellt die Verbindung der Veranstaltungen Praxeologie I – III her. Es ist Teil der zertifizierten Ausbildung zur Case Managerin / zum Case Manager (DGCC).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Klein, Martin S 30 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 235

M8.2.3.1.1

Case Management auf der Einzelfallebene

In dem Seminar werden Fragen zum Case Management auf der Einzelfallebene bearbeitet. Es geht um Falleingangsphase (case finding, access, intake), Fallbeobachtung und –einschätzung (Assessment), Dokumentationsinstrumente zur multiperspektivischen Falleinschätzung und zum Hilfebedarf, Hilfeplanung: adressatenorientierte Zielpyramide und Maßnahmenplanung, Dokumentationsinstrumente zur Hilfeplanung, Einleitung der Maßnahmen; Kontaktaufnahme (Linking) zu Maßnahmeträgern/Beteiligten am Hilfeprozess; fallbezogene Netzwerkarbeit, kontinuierliche Fallverantwortung (Monitoring); Fallbeobachtung und Fallsteuerung (Dokumentationsinstrument) und Fallbewertungsinstrumente (Evaluation)

M4/ Lambers, Helmut S 28 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 235

M8.2.4.1.1

Praxeologie II - Organisationsebene

In dem Seminar werden Fragen der Organisationsentwicklung erörtert sowie Konsequenzen für die Organisationsanalyse und Organisationsberatung abgeleitet. Alles geschieht auf der Grundlage eines konkreten Organisationsmodells.

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235

M8.2.5.1.1 Sebastian

Praxeologie III: Case Management auf Netzwerkebene

Unterschiedliche Netzwerktypen sowie Konzepte zum Aufbau organisationsübergreifender Kooperationsprozesse und Koordinationsstrukturen werden gelehrt.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M4/ Lambers, Helmut S 27 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235

M8.3.1.1.1

Evaluation und Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende Fragen zu rationalisierten Verfahren wirkungsorientierter sozialer Professionspraxis erörtert. Danach werden verschiedene Evaluationsmodelle in den Blick genommen und erste Schritte zur Entwicklung eines an den eigenen Forschungsinteressen orientierten Evaluations- und Forschungskonzeptes unternommen.

(Die Veranstaltung findet in Form von wöchentlichen Seminarsitzungen und einem abschließenden Blocktag statt.)

M4/ Heidrich, Martin S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 235

M8.3.2.1.1

Workshop Netzwerkanalyse

Ziel des Seminars ist die Einbettung der Netzwerkanalyse in Themenfelder des Sozialwesens. Dazu wird in die Darstellung von Netzwerken in Grafen und Matrizen, analytische Merkmale und Zentralitätsberechnungen eingeführt. Die praktische Erprobung erfolgt anhand einer seminarbezogenen (Online-)Erhebungen und der Datenverarbeitung per UCINET.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 235

M8.3.3.1.1

Qualitative Forschungsmethoden

Im Rahmen der Veranstaltung werden wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen, Grundsätze der Planung qualitativer Forschungsdesigns (inbes. das „theoretical sampling“) sowie verschiedene qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden, mit Schwerpunkt auf dem qualitativen Interview, behandelt. Ziel der Veranstaltung ist die methodische Vorbereitung des Moduls „7. Forschungsprojekt“

M4/ Wernberger, Angela S 2 Block

M8.3.4.1.1

Quantitative Sozialforschung

Für Akteure Sozialer Arbeit/Heilpädagogik wird es zunehmend wichtiger, nicht nur Ergebnisse quantitativer Sozialforschung lesen und kritisch bewerten zu können, sondern auch selbst in der Lage zu sein quantitative Forschungsprojekte in den entsprechenden Handlungsfeldern durchzuführen. Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen quantitativer Forschungsmethodik ein, um darauf aufbauend anhand exemplarischer Studien die Planung einer Untersuchung, verschiedene Methoden der Datenerhebung und statistischen –auswertung, als auch Möglichkeiten der Darstellung quantitativer Forschungsergebnisse zu erlernen.

Ziel der Veranstaltung ist die methodische Vorbereitung des Moduls 7 „Forschungsprojekt“.

Blockzeiten

7. und 8.11.14, Fr. 15.30- 19.00 Uhr, Sa. 9.30- 18.00 Uhr

12. und 13.12.14, Fr. 15.30- 19.00 Uhr, Sa. 9.30- 18.00 Uhr

Raum 134

Blockveranstaltung

M5 Handlungsmethoden

Der Leistungsnachweis in Form der Hausarbeit kann im WiSe 2014/5 für die Studierenden der Heilpädagogik in dem Seminar von Herrn Prof. Dieckmann/Frau Rüter erbracht werden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Dieckmann, FriedrichS 2 Block

M8.5.1.1.3 Rüter, Doris

Kommunalpolitik und Teilhabepanung mit und für Menschen mit Behinderungen

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Kommunen, Gemeinwesen inklusiv zu gestalten und Bürger/innen mit Behinderungen stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen.

Wie lässt sich Partizipation verwirklichen?

Wie können die Belange behinderter Menschen in der kommunalen Verwaltung und Politik strukturell verankert und wie die politische Partizipation methodisch ermöglicht werden? Was heißt Teilhabepanung für ein inklusives Gemeinwesen und welche partizipativen Methoden können eingesetzt werden?

Mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Münster, Doris Rüter, werden Sie praktisch und theoretisch im ersten Teil des Seminars Wege und Mittel kritisch analysieren. Im zweiten Teil stehen aktuelle Ansätze und Methoden der Teilhabepanung und der partizipativen Planung im Mittelpunkt - ebenfalls anhand von konkreten Projekten.

Vorbesprechung: 21.10. (Di, Rü), 13:00 - 14:00 Uhr, Raum 212

Mittwochs: 05.11., 10 - 13:15 Uhr; 12.11., 10 - 13:15 Uhr; 26.11., 10 - 13:15 Uhr; 03.12., 10 - 13:15 Uhr; 10.12., 10 - 13:15 Uhr; 17.12., 10 - 13:15 Uhr; Raum 212

Blockveranstaltung

M4/ Rütting, Wolfgang S 2 Mo 18:00 - 19:30, woch 135

M8.5.1.2.3

Einführung in die Grundlagen der Jugend- und Sozialplanung

Grundlagen - fachlich/rechtlich - der Jugend- und Sozialplanung. Praxis Jugend- und Sozialplanung. Kommunalpolitische Aktionsfelder. Praxisbeispiele/Praxiskontakte. Aktuelle Fragen der Jugendhilfe und Sozialadministration.

Das Seminar findet ab Januar 2015 im Block statt.

M6 Wahlpflichtmodul

M4/ N.N., S 2 n.V.

M8.6.1.1.3

Ergebnissicherung in Lehrforschungsprojekten

- 1) Herr Prof. Greving in Kooperation mit dem LWL-Wohnverbund (Projekt I Freizeit)
- 2) Herr Prof. Greving in Kooperation mit dem LWL-Wohnverbund (Projekt II Grenzverletzungen)
- 3) Frau Prof. Hasenjürgen in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Münster
- 4) Herr Prof. Klein in Kooperation mit der LVM Versicherung
- 5) Herr Prof. Klein/Frau Prof. Stuckstätte in Kooperation mit der TelefonSeelsorge Deutschland
- 6) Herr Prof. Mennemann in Kooperation mit Hospiz- und Palliativverband NRW
- 7) Herr Prof. Mennemann in Kooperation mit Diözesancaritasverband (Befragung Kinder Altenheimbewohner*innen)
- 8) Frau Prof. Ortland in Kooperation mit dem Netzwerk für Assistive Technologien und Unterstützte Kommunikation in Münster und Umgebung
- 9) Frau Prof. Ortland in Kooperation mit dem vkm Hamm (Nutzer*innenbefragung)
- 10) Frau Prof. Schäper: KatHO Forschungsprojekt „SoPHiA“
- 11) Frau Prof. Stuckstätte in Kooperation mit CV für die Diözese Münster e.V.

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220

M8.7.1.2.3 Sebastian

Begleitseminar zum Forschungsprojekt

Die Übung bietet die Möglichkeit, Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten, insbesondere zu Fragen der Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vertiefend zu reflektieren.

Fortführung der Gruppe aus dem SoSe.

M4/ Schäper, Sabine SÜ 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 234

M8.7.1.3.3

Begleitung von Forschungsprojekten

Die Übung bietet die Möglichkeit, Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten, insbesondere zu Fragen der Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vertiefend zu reflektieren.

Fortführung der Gruppe aus dem SoSe.

M4/ Dieckmann, Friedrich S 1 n.V.

M8.7.2.1.3

Methodik der Auswertung eines Forschungsprojekts - Beratung

Die Veranstaltung dient der methodischen Beratung der Masterstudierenden bei der Auswertung ihrer Daten und der Darstellung der Ergebnisse.

M8 Masterthesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.5.1.1.5	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Foschepoth, Ina Frewer Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferner, Andrea Thieme, Bernd Töle, Ursula Winter, Bernward Zimmermann, Ingo	S	1			n.V.	
Master-Thesis Begleitseminar							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4 Schwerpunktbildung I

M4.4.1.1.1 Tölle, Ursula S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235

Vernetzt bilden? Kooperationen und Netzwerke im Bildungsbereich

Gegenstand sind aktuelle Kooperationsbündnisse und Netzwerke im Handlungsfeld Bildung. Dabei handelt es sich um Kooperationen von Einrichtungen und Projekten z.B. an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule oder auch um komplexe Netzwerke regionaler Bildungslandschaften. Nach der Erarbeitung von Grundlagen zum Handlungsfeld werden solche Netzwerke exemplarisch analysiert und im Seminar diskutiert.

M4.4.1.2.1 Hohenbrink, Ulrich S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 234

Von der Gemeindepsychiatrie zum Psychiatrie-Netzwerk

In dem Seminar werden die Bausteine der gemeinde-psychiatrischen Versorgung erarbeitet sowie in ihren Schnittstellen und Vernetzungen analysiert und bewertet. Hierbei erhalten die Studierenden einen Einblick in – ausgesuchte – psychiatrische Hilfsangebote, deren Konzepte und Arbeitsweise. Daraufaufbauend lernen die Studierenden Theorie und Praxis psychiatrischer Netzwerke am Beispiel eines Modells der integrierten Versorgung und eines sog. Gemeindepsychiatrischen Verbundes kennen. Eine Bewertung erfolgt u.a. anhand der neueren S3-Leitlinie (Psycho-Soziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen)

Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

M2 Profession Heilpädagogik - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene

M8.4.1.1.1 Greving, Heinrich S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 220

Wohnen - Grundlagen und Wandlungen eines heilpädagogischen Handlungsfeldes

In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Themen und Strukturen des Handlungsfeldes „Wohnen“ für die Heilpädagogik dargelegt und diskutiert. Der Weg führt hierbei über eine historische Sichtweise hin zu aktuellen Themen und Modifikationen dieses Handlungsfeldes. Relevante theoretische Ansätze hierzu werden folglich mit konzeptionellen, methodischen und professionsbezogenen Inhalten verknüpft. Zudem sollen an ausgewählten Beispielen Wohnformen analysiert werden.

M8.4.1.2.1 Greving, Heinrich S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 233

Hüttenbrink, Jost

Rechtsgrundlage für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld), Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------